



Commune de BERTRANGE

BULL ETIN

06/25

'T ASS KIERMES AM DUERF | 13.11-18.11.2025

@ Parking Central

Ouverture officielle le 14 novembre à 18h00 avec le traditionnel Kiermesham et le vin d'honneur.

Bartrenger Musek fournit l'accompagnement musical.

KIERMES EXPO | 14.11-16.11.2025

@ Maison Schauwenburg

Entrée gratuite

Heures d'ouverture:

VE 14.11.2025 19.00 – 21.00 heures

SA 15.11.2025 15.00 – 19.00 heures

DI 16.11.2025 10.00 – 12.00 et de 14.00 – 18.00 heures

KABARÄ " COSTA KAMÉIDI " | 21.-22.11.2025

@ ArcA

Organisation: Bartrenger Kaméidi

Début: 20.00 heures

Entrée: 15 €, Kulturpass: 1.50 €

Réservation: info@kameidi.lu – 621 626 132

Infos: www.kameidi.lu

AGENDA

EXPOSITION ARTYD | 21.-23.11.2025

@ Maison Schauwenburg

Heures d'ouverture:

VE 21.11.2025 18.00 – 21.00 heures

SA 22.11.2025 14.00 – 19.00 heures

DI 23.11.2025 14.00 – 19.00 heures

Infos: @artyd27 (Instagram)

FLOUMAART – VIDE GRENIER |

23.11.2025

@ Centre Atert

Organisation: Amis de la Fleur

de 09.00 à 17.00 heures

Entrée gratuite

WANTERMAART | 28.-30.11.2025

@ Parc Central

VE 28.11.2025 18.00 – 22.00 heures

SA 29.11.2025 13.00 – 22.00 heures

DI 30.11.2025 12.00 – 18.00 heures

Plus d'informations sur enjoy.bertrange.lu

DER GEMEINDERAT

DP



Youri De Smet (*Bürgermeister*)



Marc Lang (*Schöffe*)



Frank Colabianchi (*Gemeinderat*)



Monique Smit-Thijs (*Gemeinderat*)



Francine Moro Oliveira Costa
(*Gemeinderat*)



Nadine Philippe (*Gemeinderat*)



Mariette Gallmeister (*Gemeinderat*)

Déi Gréng



Roger Miller (*Schöffe*)



Gabriella Damjanovic (*Gemeinderat*)

CSV



Nadine Schares (*Gemeinderat*)



Guy Weirich (*Gemeinderat*)



Marc Rauchs (*Gemeinderat*)

LSAP



Yolande Schuster (*Gemeinderat*)

BERICHT ÜBER DIE GEMEINDERATSSITZUNG

VOM 26. SEPTEMBER 2025 UM 08.30 UHR

Anwesend:

DP

Youri DE SMET (Bürgermeister)
Marc LANG (Schöffe)
Monique SMIT-THIJS (Rätin)
Frank COLABIANCHI (Rat)
Francine MORO (Rätin)
Nadine PHILIPPE (Rätin)
Mariette GALLMEISTER (Rätin)

déi gréng

Roger MILLER (Schöffe)
Gabriella DAMJANOVIC (Rätin)

LSAP

Yolande SCHUSTER (Rätin)

CSV

Nadine SCHARES (Rätin)
Guy WEIRICH (Rat)
Marc RAUCHS (Rat)

Georges FRANCK (Gemeindesekretär)

Entschuldigt: /

Tagesordnung

In öffentlicher Sitzung:

- 01. | Rangordnung der Mitglieder des Gemeinderats
- 02. | Genehmigung der Tagesordnung

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit:

- 03. | Personalwesen
 - A. SEA: Einstellung von Gemeindeangestellten
 - B. SEA: Kündigung eines Gemeindeangestellten

In öffentlicher Sitzung:

- 04. | Informationen und Korrespondenz
- 05. | Schöffenratserklärung
- 06. | Ernennung der Gemeindedelegierten bei den verschiedenen Syndikaten
- 07. | Zusätzlicher politischer Urlaub: Genehmigung
- 08. | Beratende und legale Kommissionen
 - A. Sportkommission: Ersetzen von drei Mitgliedern
 - B. Familien- und Chancengleichheitskommission: Ersetzen eines Mitglieds
 - C. Kommission des sportlichen Zusammenschlusses: Ersetzen von zwei Mitgliedern

- D. Verkehrs- und Mobilitätskommission: Ersetzen von zwei Mitgliedern
- E. Finanzkommission: Ersetzen von zwei Mitgliedern
- F. Jugendkommission: Ersetzen von zwei Mitgliedern
- G. Kulturkommission: Ersetzen eines Mitglieds
- H. Mietkommission: Ersetzen eines Mitglieds
- 09. | Konventionen und notarielle Akte
 - A. Notarielle Akte: Genehmigung
 - B. Partnerschaftskonvention „Génération sans tabac“: Genehmigung
- 10. | Finanzen
 - A. Administratives Konto und Verwaltungskonto 2023: Genehmigung
 - B. Änderungen im Haushalt 2025: Genehmigung
 - C. Abstimmung über einen zusätzlichen Kredit für den ordentlichen Haushalt
 - D. Subvention bezüglich des Wohltätigkeitsdinner
 - E. Zuweisung einer Spende als Hilfe für die Opfer in Afghanistan
- 11. | Stadtplanung
 - A. Aufteilung von vier Parzellen gelegen in Bartringen, rue Dippach, auf fünf Lose
 - B. Zusammenlegung von zwei Parzellen, gelegen in Bartringen, rue Atert, auf ein Los



- 12. | Verordnungen
 - A. Verordnung bezüglich individuelle Wohnbeihilfen: Anpassung
 - B. Verordnung bezüglich der Beteiligung der Bürger der Gemeinde Bartringen am Bürgerhaushalt: Anpassung
 - C. Kommunale Verordnung bezüglich der zur Verfügungstellung eines Minibusses: Genehmigung
- 13. | Personalwesen
 - A. Schaffung einer Stelle für einen ungelernten Arbeiter mit dem Status eines behinderten Arbeitnehmers
 - B. SEA: Verkürzung des provisorischen Dienstes eines Gemeindeangestellten
 - C. SEA: Schaffung von Posten für Gemeindeangestellte
- 14. | Stellungnahme
 - A. Vorentwürfe für Aktionspläne zur Lärmbekämpfung: Stellungnahme
- 15. | Les Centres pour Personnes Âgées de la Commune de Bertrange
 - A. Vergleichsvereinbarung über die vorzeitige Kündigung eines gewerblichen Mietvertrags
- 16. | Verkehr
 - A. Bestätigung von Notfall Verkehrsregelungen: Bestätigung
 - B. Anpassung der Verkehrsverordnung: Genehmigung
 - C. Verordnung zur Umsetzung der Bestimmungen für Anwohnerparkplätze in Wohngebieten: Genehmigung
- 17. | Verschiedenes
 - A. Zur Kenntnisnahme der Statuten einer lokalen Vereinigung
 - B. Außerordentliche Zuschüsse für lokale Sportvereine

In öffentlicher Sitzung:

01. Rangordnung der Mitglieder des Gemeinderats

Bürgermeister De Smet gibt an, dass Frank Demuyser zum 15. Juli 2025 aus dem Gemeinderat zurückgetreten sei. Mariette Gallmeister rücke für ihn in den Gemeinderat nach und sei am 17. September 2025 vereidigt worden. Dadurch ergebe sich folgende neue Rangordnung der Gemeinderatsmitglieder:

Rang	Name und Vorname	Amtsantritt
01	COLABIANCHI Frank	18.01.1990
02	SMIT-THIJS Monique	06.02.2009
03	WEIRICH Guy	05.02.2015
04	LANG Marc	17.05.2017
05	DE SMET Youri	15.11.2017
06	MILLER Roger	15.11.2017
07	SCHARES Nadine	04.10.2021
08	MORO-OLIVEIRA COSTA Francine	29.04.2022
09	RAUCHS Marc	04.07.2023
10	DAMJANOVIC Gabriella	04.07.2023
11	SCHUSTER Yolande	04.07.2023
12	PHILIPPE Nadine	17.09.2024
13	GALLMEISTER Mariette	17.09.2025

02. Genehmigung der Tagesordnung

Bürgermeister De Smet fragt, ob die Gemeinderäte die Tagesordnung genehmigen.

Rätin Schuster fragt nach, ob der Bericht über die Aktivitäten des Kindergemeinderates als separater Punkt abgehandelt werden könne.

Bürgermeister De Smet gibt dieser Anfrage nicht statt, da keine ausreichende Motivation dafür vorliege.

Der Gemeinderat genehmigt die Tagesordnung mit 9 Ja-Stimmen (DP, déi gréng) und 4 Enthaltungen (CSV, LSAP).

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit:

03. Personalwesen

A. SEA: Einstellung von Gemeindeangestellten

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden. (Anm. der Redaktion)

B. SEA: Kündigung eines Gemeindeangestellten

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden. (Anm. der Redaktion)

In öffentlicher Sitzung:

04. Informationen und Korrespondenz

Bürgermeister De Smet gibt an, dass Frank Demuyser als Gemeinderat der Demokratischen Partei seinen Rücktritt eingereicht habe. 23 Jahre lang habe dieser die demokratische Partei im Gemeinderat vertreten. Er habe sich immer für eine sichere und angepasste Kinderbetreuung stark gemacht. Sowohl der SEA als auch die Sommeraktivitäten hätten ihm besonders am Herzen gelegen. Er habe viel Energie und Herzblut in diese Bereiche einfließen lassen. Als Professor und engagierter Vorsitzender der Schulkommission habe er sich für ein ideales Schulklima für Schüler und Lehrer eingesetzt. Sein langjähriger Beitrag im Vereinsleben und im Sport haben ihre Spuren in der Gemeinde hinterlassen. Er habe Vereine zusammengeführt, um bei Meinungsverschiedenheiten gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Bürgermeister De Smet bedankt sich im Namen aller Gemeinderäte für seinen Einsatz und wünscht ihm für die Zukunft viel Glück und vor allem eine gute Gesundheit. Aufgrund des Rücktritts von Frank Demuyser sei Mariette Gallmeister nachgerückt und am 17. September 2025 vereidigt worden. Er wünsche ihr eine glückliche Hand und freue sich auf eine gute Zusammenarbeit. Rätin Gallmeister werde sich nachher selbst vorstellen.

Bürgermeister De Smet führt aus, dass in geschlossener Sitzung 9 Personen für die Belange des SEA eingestellt wurden, darunter ein Erzieher, ein diplomierter Erzieher und sechs Hilferzieher. Zudem habe man die Kündigung eines Erziehers angenommen.

Des Weiteren erklärt Bürgermeister De Smet, dass:

- der neue SEA am 19. September offiziell eingeweiht wurde, dies in Präsenz von Minister Claude Meisch. Auch die offene Tür habe hohen Zulauf gehabt und man sei froh, die neue Struktur im Dorfkern endlich in Betrieb nehmen zu können.
- man den Bericht von Shime erhalten habe, mit denen man Zigarettenstummel sammelte. Zudem seien hundert Taschenaschenbecher vom Kindergemeinderat verteilt worden, da dieses Thema den Kindern am Herzen liege. So haben sie die Erwachsenen sensibilisieren wollen, damit diese die



Stummel nicht mehr auf den Boden schmeißen. Man arbeite seit 2021 mit Shime zusammen und habe in dieser Zeit rund 288.000 Zigarettenstummel aufgesammelt. Es handle sich hierbei um eine immense Anzahl. Im letzten Jahr seien 117.480 Stummel gesammelt worden, was 140-mal der Länge der „Gëlle Fra“ oder zehn Mal der Länge des Eiffelturms entspreche. Er nutze die Gelegenheit, um an dieser Stelle nochmals dazu aufzurufen, Zigarettenstummel nicht einfach auf den Boden oder in die Natur zu werfen, sondern in den dafür vorgesehenen Abfalleimern regelkonform zu entsorgen.

- in der letzten Gemeinderatssitzung sei auch die Frage nach den Aktivitäten des Kindergemeinderates laut geworden. Diesen Bericht habe man den Gemeinderäten in dieser Sitzung nun vorgelegt. Aus diesem werde ersichtlich, wie viel die Kinder gearbeitet hätten und dass auch ihre Stimme gehört werde und wichtig sei. Der Kindergemeinderat habe die Projekte Metacom und „Haff Buddies“ sowie die Zusammenarbeit mit Shime umgesetzt und auch ein Interview mit dem Syvicol geführt. Ihnen allen gelte sein Dank für ihren großen Einsatz.

Bürgermeister De Smet gibt das Wort an Rätin Gallmeister. Diese stellt sich kurz vor:

Sie sei 65 Jahre alt, verheiratet und Mutter zweier erwachsener Kinder. Sie lebe seit 32 Jahren in der Gemeinde, sei aber in Beggen aufgewachsen. Ihr Studium der Ergotherapie habe sie nach Brüssel und Lüttich geführt, wo sie einen Abschluss als ausgebildete Krankenschwester machte. Gearbeitet habe sie im CHL und den Krankenhäusern St. Louis und Ste Zithe. In letzterer sei sie Oberkrankenschwester für die Abteilungen Chemotherapie und Geriatrie gewesen. Mit der Geburt der Kinder habe sie den Beruf an den Nagel gehängt und sich ganz der Erziehung gewidmet. Ab 2004 sei sie dann aber wieder ins Berufsleben eingestiegen, diesmal als Gesundheitsprofessorin in den Krankenschwesterschulen verschiedener Krankenhäuser zur Ausbildung von Krankenschwestern und Pflegeern. Danach sei sie an das Lycée du Nord gewechselt und war in der Ausbildung von Pflegeassistenten tätig. Seit drei Jahren sei sie nun in Rente, jedoch immer noch aktiv, sei es in der Gemeinde oder beim zuständigen Ministerium für die Validierung der erworbenen Erfahrungen von Pflegeassistenten. Sie sei am Menschen interessiert, was sich auch in ihrer Beteiligung in verschiedenen Kommissionen der Gemeinde widerspiegele. So zum Beispiel in der Kommission 50+, in der es um ältere Mitbürger und ihre Interessen gehe, der Familien- und Chancengleichheitskommission, die Kinder, Jugendliche, Familien und insgesamt den Menschen in all seinen Farben vertrete, die Städtepartnerschaftskommission für den Austausch mit anderen Nationalitäten oder auch noch die Klimapakt Kommission, da Gesundheit respektive Krankheit auch mit Klima und Umwelteinflüssen zusammenhängen. Außerdem sei sie auch Mitglied im Verwaltungsrat des Parc du 3e Âge und interessiere sich auch für Sport und Kultur. Sie sei gespannt auf die Aufgaben als Gemeinderätin und freue sich darauf, ihren Teil beizutragen.

Die Einwohnerzahl beläuft sich auf den Tag auf 9.403 Personen.

Der Kassenstand beträgt 17,5 Millionen Euro.

05. Schöfferratserklärung

Die kollegiale, konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Demokratischen Partei und déi gréng während einer vorangegangenen Legislaturperiode von 2011 bis 2017 habe beide Parteien dazu veranlasst, zukünftig im Gemeinderat gemeinsam die Geschicke der Gemeinde zu leiten. Mit neun von insgesamt 13 Mandaten und 66,65% aller Stimmen haben beide Parteien eine breite Majorität im Gemeinderat und können somit eine stabile und verantwortungsvolle Politik für alle Bürger garantieren.

Die Tatsache, dass in den Wahlprogrammen beider Parteien in den meisten Themensphären substanzielle Überschneidungen bestehen, biete hierfür eine zuverlässige und stabile Basis. Für die kommende Zeit arbeite man Hand in Hand zum Wohl der Gemeinde und aller ihrer Einwohner.

Die Schöfferratserklärung basiert auf dem Koalitionsabkommen, das beide Parteien gemeinsam ausgearbeitet haben und gilt als Grundlage für die Arbeit der kommenden Jahre und legt die Hauptakzente fest. Diese bleibt jedoch auch offen für weitere Vorschläge oder Initiativen aus allen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen. Die Themen, die neben den prioritären Zielen erwähnt werden, stellen weder eine Wert- noch eine Wichtigkeitshierarchie dar.

Das Projekt des Viertels „A Schwalls“, mit einer modernen Wohn- und Betreuungsstruktur, eingebettet in einen Park mit genügend Parkmöglichkeiten sowie einem einladenden Restaurant werde einen sowohl finanziell als auch organisatorisch stark fordern.

Wir wollen weiterhin substanzielle finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, um zusätzlichen bezahlbaren Wohnraum zur Vermietung zu schaffen, für Jobstarter bis hin zu intergenerationellem Wohnraum. Der neue „Wohnraumdienst“ übernimmt dabei eine zentrale Rolle in der Verwaltung der Gemeindewohnungen.

Die Mobilität bleibt ein Kernthema. Fußgänger- und fahrradfreundliche Maßnahmen werden weiter ausgebaut. Wir setzen auf eine aktive, sichere und nachhaltige Mobilität, um auch die schwächsten Verkehrsteilnehmer zu schützen. Der öffentliche Transport wird kontinuierlich verbessert und gezielt an die Bedürfnisse der Bürger angepasst. Das regionale Verkehrskonzept mit den Nachbargemeinden wird für nachhaltige und gut vernetzte Verkehrsmöglichkeiten sorgen. Hier liegen die Schwerpunkte bei einer möglichen Tramstreckenverlängerung, einer besseren Organisation von Bus und Tram, sowie hochwertigen Radwegen.

Wir sind uns der großen Verantwortung bewusst, die das Bevölkerungswachstum mit sich bringt. Besonders im Bereich der Bildung und Kinderbetreuung bedeutet dies, dass man konsequent in eine moderne und nachhaltige Schulinfrastruktur investiere. Bartringen investiert in die Zukunft und somit auch in unsere Kinder und Jugend.

Unser Ziel ist es, Lern- und Betreuungsstrukturen zu schaffen, die funktional, innovativ und zukunftsorientiert sind. Durch diese Investitionen zeigen wir, dass Bartringen sich aktiv für seine jüngste Generation einsetzt und Bildung als den Schlüssel für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft versteht.

Die Auslagerung der Gemeindewerkstätten wird im Dorfkern eine große und qualitativ hochwertige Fläche für neue Planungen freigeben. Dies wird in enger Zusammenarbeit mit den Bürgern geschehen.

Das Dreieck Helfent gilt dabei als das Viertel mit dem größten Entwicklungspotential für Bartringen für die kommenden Jahre. Um diese Erschließung überhaupt zu ermöglichen, wird schon wichtige Vorarbeit gemeinsam mit den zuständigen Ministerien sowie den Grundbesitzern geleistet. Mittel- und langfristig wird sich unsere Gemeinde hier stark, aber immer noch kontrolliert, weiterentwickeln können. Wie es in Bartringen üblich ist, werden die Bürger von den Gemeindeverantwortlichen mit eingebunden werden, um diesen wichtigen Schritt für die Zukunft mitzugestalten und um weiterhin eine garantierte Lebensqualität zu sichern.

Bartringen bleibt Vorreiter, was Klima- und Umweltschutz betrifft. Wir reagieren präventiv mit klaren Maßnahmen auf die Herausforderungen des Klimawandels (digitale Hochwasserüberwachung, Sponge-City-Konzept sowie eine



stärkere Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien in der Bauverordnung). Die Gemeinde investiert weiterhin in erneuerbare Energien und setzt auf höhere Zuschüsse. Umwelt- und Klimaschutz sind eine Priorität, um die Lebensqualität von heute und die Zukunft der kommenden Generationen zu garantieren.

Das Vereinsleben wird von den Freiwilligen getragen und soll weiterhin logistisch, finanziell und infrastrukturell unterstützt werden. Auch das kulturelle Angebot soll ausgebaut werden und für jeden zugänglicher werden.

Die effiziente und vorsichtige Finanzpolitik wird weitergeführt. Trotz ambitionierten Projekten ist die Finanzlage der Gemeinde Bartringen gesund. Große Investitionen werden also mit Weitsicht und ohne unnötige Risiken umgesetzt.

Wir setzen auf Transparenz, Dialog und eine enge Zusammenarbeit im Gemeinderat – auch mit den Parteien, die nicht Teil der Majorität sind.

Wir wollen, dass sich jeder Bürger in der Gemeinde wiederfindet: Jung und Alt, unabhängig von Herkunft, Religion oder Überzeugungen. Bartringen soll eine offene, tolerante und nachhaltige Gemeinde bleiben, in der es sich gut leben lässt.

Diese Koalition steht für eine bürgernahe, widerstandsfähige und nachhaltige Politik im Dienst der Gemeinde Bartringen. Unsere Ambition ist es, die Attraktivität und Lebensqualität unserer Gemeinde weiterhin zu stärken, so dass Bartringen auch in Zukunft einer der attraktivsten Standorte der Region bleibt.

Rätin Schares fragt nach, ob sie im Namen ihrer Fraktion die Schöffenratserklärung bewerten könne.

Dies wird von Bürgermeister De Smet verneint, da es sich hier rein um die Vorstellung dieser handele und es somit keinen Grund zur Diskussion gebe.

06. Ernennung der Gemeindedelegierten bei den verschiedenen Syndikaten

A. Ernennung eines Gemeindedelegierten für das SES

Der Gemeinderat ernennt Marc Lang als Gemeindedelegierten für das SES.

B. Ernennung zweier Gemeindedelegierten für das SICA

Der Gemeinderat ernennt Roger Miller und Marc Lang als Delegierte für das SICA.

C. Ernennung eines Gemeindedelegierten für das SICEC

Der Gemeinderat ernennt Gabriella Damjanovic als Delegierte für das SICEC.

D. Ernennung eines Gemeindedelegierten beim Interkommunalen Schwimmzentrum „Les Thermes“

Der Gemeinderat ernennt Roger Miller als Delegierten beim Interkommunalen Schwimmzentrum „Les Thermes“.

E. Ernennung eines Gemeindedelegierten des Begleitausschlusses „Ënneschte Besch“

Der Gemeinderat ernennt Roger Miller als Delegierten des Begleitausschlusses „Ënneschte Besch“.

F. Ernennung eines Stellvertreters beim öffentlichen Transport

Der Gemeinderat ernennt Gabriella Damjanovic als Stellvertreter beim öffentlichen Transport.

G. Ernennung eines politischen Delegierten für die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern

Der Gemeinderat ernennt Gabriella Damjanovic als politische Delegierte für die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern.

07. Zusätzlicher politischer Urlaub: Genehmigung

Bürgermeister De Smet erklärt, dass der zusätzliche politische Urlaub von insgesamt 15 Stunden pro Woche folgendermaßen aufgeteilt werden solle:

- 6 Stunden für Schöffe Lang
- 4 Stunden für Schöffe Miller
- 4 Stunden für Rätin Philippe
- 1 Stunde für Rätin Smit-Thijs

Dieser Punkt der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

08. Beratende und legale Kommissionen

A. Sportkommission: Ersetzen von drei Mitgliedern

Bürgermeister De Smet erklärt, dass Edgar Gallmeister, Marco Thielen sowie Nadine Philippe einstimmig als Mitglieder für die Sportkommission gewählt wurden. Sie ersetzen Pit Colabianchi, Frank Demuyser und Julie Brückler.

B. Familien- und Chancengleichheitskommission: Ersetzen eines Mitglieds

Bürgermeister De Smet erklärt, dass Rosaline Da Cruz Dinis einstimmig als Mitglied für die Familien- und Chancengleichheitskommission gewählt wurde. Sie ersetzt Julie Brückler.

C. Kommission des sportlichen Zusammenschlusses: Ersetzen von zwei Mitgliedern

Bürgermeister De Smet erklärt, dass Sandro Rinaldis und Marc Lang einstimmig als Mitglieder für die Kommission der sportlichen Vereinigung gewählt wurden. Sie ersetzen Frank Demuyser und Barbara Tunkl.

D. Verkehrs- und Mobilitätskommission: Ersetzen von zwei Mitgliedern

Bürgermeister De Smet erklärt, dass Frank Colabianchi und Andreas Wendt einstimmig als Mitglieder für die Verkehrs- und Mobilitätskommission gewählt wurden. Sie ersetzen Frank Demuyser und Julie Brückler.

E. Finanzkommission: Ersetzen von zwei Mitgliedern

Bürgermeister De Smet erklärt, dass Frank Colabianchi einstimmig und Patrick Michels mit zehn Ja-Stimmen, zwei Gegenstimmen und einem weißen Stimmzettel als Mitglieder für die Finanzkommission gewählt wurden. Sie ersetzen Frank Demuyser und Pit Colabianchi.

F. Jugendkommission: Ersetzen von zwei Mitgliedern

Bürgermeister De Smet erklärt, dass Yann Gaasch und Andreas Wendt einstimmig als Mitglieder für die Jugendkommission gewählt wurden. Sie ersetzen Jil Hahn und Youri De Smet.

G. Kulturkommission: Ersetzen eines Mitglieds

Bürgermeister De Smet erklärt, dass Andrea Christensen einstimmig als Mitglied für die Kulturkommission gewählt wurde. Sie ersetzt Christophe Jost.

H. Mietkommission: Ersetzen eines Mitglieds

Bürgermeister De Smet erklärt, dass Roger Miller einstimmig als Mitglied für die Mietkommission gewählt wurde. Er ersetzt Youri De Smet.

09. Konventionen und notarielle Akte

A. Notarielle Akte: Genehmigung

Bürgermeister De Smet gibt an, dass es sich hier um einen Parzellentausch ohne Ausgleichszahlung von 32 Zentiar gegen 25 Zentiar handele.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

Bürgermeister De Smet gibt an, dass es sich hier um einen Parzellenankauf mit einem Bestandsgebäude in Form einer Lagerhalle von 17 Ar und Wiesenflächen von insgesamt 41,9 Ar handele. Die Lagerhalle gebe die Möglichkeit weiteres Material und Fahrzeuge unterzubringen.

Rätin Schares möchte wissen, was hier das Konzept sei. Einerseits gebe es die Gemeindewerkstätten im Dorfkern, die aber ausgelagert werden sollen. In der rue de Dippach sei von der Gemeinde eine Lagerhalle zwecks Unterbringung von Material gebaut worden. Nun werde wiederum ein neuer Standort geschaffen. Es gebe schon verschiedene Aufbewahrungsmöglichkeiten, warum müsse man nun wieder auf eine andere Stelle zurückgreifen?

Bürgermeister De Smet erklärt, dass man größere materielle Anschaffungen getätigt habe, besonders in punkto Hochwasserschutz. Es werde immer mehr Material benötigt, daher sei weiterer Stauraum notwendig. Man könne hier keinen Platz für Schulkinder schaffen, dies sei im Akt festgelegt. Für Schulklassen stehe man in engem Austausch mit dem hiesigen Förster, der im Wald selbst Orte für die Kinder schaffe. Außerdem habe man über dieses Grundstück direkten Zugriff auf den Bachlauf solle man Renaturierungs Maßnahmen notwendig werden.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

B. Partnerschaftskonvention „Génération sans tabac“: Genehmigung

Bürgermeister De Smet erklärt, dass der Schöffenrat eine Konvention mit der Fondation Cancer unterzeichnet habe. Wie aus dem Namen schon hervor gehe, setze sich „Génération Sans Tabac“ dafür ein, ein Umfeld zu schaffen, in dem

nicht geraucht wird. Dies mit dem Ziel, Jugendliche, Kinder, aber auch Erwachsene zu schützen, indem öffentliche Plätze als rauchfreie Zonen erklärt werden. Man verpflichte sich, die Bürger vor Passivrauchen zu schützen und ihnen zu ermöglichen, in einer Umgebung zu leben, in der idealerweise gar nicht mehr geraucht werde. Außerdem wolle man darauf aufmerksam machen, dass man Zigarettenstummel nicht einfach auf den Boden werfen sollte – aus Respekt gegenüber Natur und Umwelt. Man werde sensibilisieren und auch Informationsmaterial von der Stiftung erhalten, um diese unter den Bürgern zu verteilen und wichtige Botschaften zu vermitteln. Es gibt verschiedene Partnerschaftsmöglichkeiten, die mit einem Label ausgezeichnet werden. Dieses gibt es in Bronze, Silber und Gold, die man schrittweise durch das Erfüllen verschiedener Kriterien erreichen könne. Man habe intern auch schon einen Verantwortlichen benannt, der dafür sorgen werde, dass man die Kriterien für das Label erfüllen und den Kontakt mit der Stiftung halte. Die Konvention gelte für zwei Jahre und sei kostenlos. Man sollte als Gemeinde hier sensibilisieren und versuchen, unsere Gesellschaft zu einer „Génération Sans Tabac“ zu führen.

Rätin Schares begrüßt die Initiative und die kostenlose Sensibilisierungskampagne. Die Gemeinde trage Verantwortung gegenüber der Jugend und den Kindern. Jedoch sei es nicht nur die Gemeinde, sondern auch Familie, Schule und Vereine seien gefragt. Die Raucherzahl bleibe beständig respektive sei leicht rückläufig, jedoch gebe es immer mehr junge Raucher die nicht nur Zigaretten rauchen, sondern auch Alternativprodukte. Sei auch eine Arbeitsgruppe mit anderen Interessierten vorgesehen? Das Bronzelabel sei leicht zu erhalten. Jedoch könne man auch vorausschauend arbeiten und schon bei der Umsetzung für das Silberlabel Kriterien für das Goldlabel mit einfließen lassen. Hier gehe es beispielsweise auch um Bushaltestellen, dieser Problematik könne man sich vielleicht eher annehmen. Wie sei dieses Projekt mit Shime vereinbar?

Bürgermeister De Smet erläutert, dass bei der Zusammenkunft mit der „Fondation Cancer“ verschiedene Themen auch schon angesprochen wurden, so auch die Bushaltestellen. Man sei sich der Schwierigkeiten bewusst, man könne jedoch versuchen, Zonen zu definieren. Dies könne man auch bei den Veranstaltungen der Gemeinde versuchen, wie zum Beispiel beim Family Day. Das Projekt Shime sei komplementär zu dieser Konvention.

Rätin Schuster merkt an, dass es schon in anderen Ländern solche Raucherzonen gebe. Diese werden jedoch auch kontrolliert. Es sei wichtig, auf strategischen Plätzen solche Zonen zu definieren, wo Kinder und Jugendliche seien. Wie werde das hier vonstattengehen? Auch wenn man die Bürger sensibilisiere, Gewohnheiten seien schwer zu ändern.

Bürgermeister De Smet hofft auf gesunden Menschenverstand. Bei Gemeindeveranstaltungen seien auch die Helfer vor Ort gefordert. Als man das Rauchen im Restaurant und Café verboten habe, sei der Aufschrei groß gewesen. Mittlerweile könne man es sich nicht mehr anders vorstellen. Auf dem Schulgelände dürfe nicht geraucht werden.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

**Génération
SANS TABAC**



10. Finanzen

A. Administratives Konto und Verwaltungskonto 2023: Genehmigung

Schöffe Lang führt aus, dass es sich bei diesem Punkt um das administrative sowie das Verwaltungskonto 2023 handele. Das administrative Konto sei unter der Verantwortung des Schöffenrates, das Verwaltungskonto unter der des Gemeindevorstandes. Man habe hier keine Beanstandung des zuständigen Ministeriums erhalten. Man habe eine Gesamtsumme bei den ordentlichen Einnahmen in Höhe von 64.157.887,82 Euro. Die Ausgaben belaufen sich auf 48.648.432,50 Euro. Somit ergebe sich ein Bonus von 15.509.455,32 Euro im ordentlichen Haushalt. Nehme man nun den Bonus aus dem Jahr 2022 in Höhe von 28.716.730 Euro komme man insgesamt auf einen Bonus von 44.226.185 Euro. Bei den ausserordentlichen Einnahmen liege man bei 1.099.167,54 Euro, bei den ausserordentlichen Ausgaben seien es 23.875.963,25 Euro. Hier erhalte man einen Malus von 22.776.795,71 Euro. Der abschliessende Bonus liege somit bei 21.449.390,11 Euro. Er wolle an dieser Stelle seinen Dank an Sophie Humbert und Alain Kariger für die exzellente Arbeit aussprechen.

Das administrative Konto wird mit 7 Ja-Stimmen (DP), 2 Enthaltung (déi gréng) und 4 Gegenstimmen (CSV, LSAP) gestimmt.

Das Verwaltungskonto wird einstimmig angenommen.

B. Änderungen im Haushalt 2025: Genehmigung

Schöffe Lang erklärt, dass einige Transfers auf einzelne Haushaltsartikel bei den ordentlichen Ausgaben vorgenommen werden müssten. Es handele sich grösstenteils um Instandhaltungsmassnahmen an Bestandsgebäuden. Es sei vielleicht aufgefallen, dass sich bei den ordentlichen Einnahmen eine grössere Summe befinde. Hierbei handele es sich um eine einmalige Zahlung des Ministeriums aus einem 1975 eingerichteten Fonds.

Rätin Schares fragt nach, warum man den Betrag beim Zuschuss für erneuerbare Energien verdoppelt habe? Erhalte man so viele Anträge?

Schöffe Lang gibt an, dass man mehr Anträge erhalten habe und daher die Summe anpassen wolle.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

C. Abstimmung über einen zusätzlichen Kredit für den ordentlichen Haushalt

Schöffe Lang merkt an, dass ein zusätzlicher Kredit für den ordentlichen Haushalt nachgestimmt werden müsse. Es handele sich um insgesamt 350.000 Euro. Dieser setze sich wie folgt zusammen:

- 80.000 Euro für die Klimatisierung von vier Lokalen im Dorfkern
- 100.000 für die Renovierung des ehemaligen Centre medico und der darüberliegenden Wohnung
- 60.000 Euro für die Renovierung eines Lokals „Beim Schloss“
- 40.000 Euro für provisorische Renovierungsarbeiten
- 50.000 für die Krankenstation in der Schule „Beim Schloss“
- 20.000 Euro für Unvorhergesehenes

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

D. Subvention bezüglich des Wohltätigkeitsdinner

Rätin Moro führt aus, dass am 26. April 2025 ein Wohltätigkeitsdinner stattgefunden habe. Dieser Abend sei ein großer Erfolg gewesen und habe Gäste für einen guten Zweck vereinen können. Die Appetithäppchen haben allen gut geschmeckt und wurden vom Restaurant Madame Witzeg vorbereitet, das Menschen mit Trisomie 21 beschäftigt. Auch das Menü habe den Gästen gemundet. Der Abend habe in einer warmen und freundlichen Atmosphäre stattgefunden, der durch eine musikalische Begleitung untermalt wurde. Insgesamt 61 Anmeldungen habe man gehabt. Auch das Engagement von verschiedenen bekannten Persönlichkeiten, die als Bedienung fungierten, darunter Mandy Minella, Liz Braz, Yannick Schumacher, Tom Hecker, Mady Düren, Tilly Metz und Sandy Lahure, habe seinen Teil zu einem gelungenen Abend beigetragen. Die stille Auktion war einer der Höhepunkte des Abends. Hier hatten die Gäste die Möglichkeit, Werke namhafter Künstler zu ersteigern, darunter Sophia Rein, Jacques Schneider, Eva Pola, Raphael Springer, Gigi Bibs Bieberich, Thomas Seser, Robert Brandy, Kevin Brandy, Marie Sauerhöfen und viele mehr. Auch Anne Faber, Raymond Haag und das Casino 2000 haben den Abend unterstützt. Dank der Generosität der Teilnehmer und Partner werde am 15. Oktober ein Scheck in Höhe von 6.000 Euro an die Association thérapie équestre von Monnerich überreicht. Diese Vereinigung unterstützt Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene mit Entwicklungsverzögerungen oder körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen. Wie immer bei einer ersten Ausgabe, sei auch hier noch Luft nach oben. Auch wenn man von einem Erfolg sprechen könne, so versuche man doch bei einer nächsten Ausgabe eine noch größere Beteiligung zu erreichen. Auch die Werbung müsse ausgebaut werden, eventuell auch mittels eines Radiospots.

Rätin Schares zeigt sich erfreut über die Spende, die getätigt werden könne. Diese käme Menschen zugute die das Geld wirklich brauchen. Sie wolle nachfragen, ob man Einblick in die Abrechnung erhalten könne.

Rätin Moro gibt an, dass das Budget bei 25.000 Euro gelegen habe. Insgesamt habe man rund 31.000 Euro ausgegeben. Die Einnahmen betreffend das Abendessen lagen bei 5.945 Euro, die der stillen Auktion bei 4.440 Euro. Die Cateringfirma habe eine Spende in Höhe von 1.500 Euro getätigt. Insgesamt habe man also Einnahmen in Höhe von 11.884 Euro.

Rätin Schuster ergänzt, dass es sich um einen sehr schönen Abend gehandelt habe, der sehr gut organisiert gewesen sei und man könne noch viele weitere Ideen miteinbringen.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

E. Zuweisung einer Spende als Hilfe für die Opfer in Afghanistan

Schöffe Lang gibt an, dass aufgrund des verheerenden Erdbebens in Afghanistan eine Spende in Höhe von 10.000 € an die Vereinigung „Rotes Kreuz“ getätigt werden solle.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt der Tagesordnung einstimmig an.

11. Stadtplanung

A. Aufteilung von vier Parzellen gelegen in Bartringen, rue Dippach, auf fünf Lose

Bürgermeister De Smet gibt an, dass es sich bei diesem Punkt um vier Parzellen gelegen in Bartringen, in der „rue Dippach“, handele. Diese sollen auf fünf Lose aufgeteilt werden, zwecks späterer Bebauung.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

B. Zusammenlegung von zwei Parzellen, gelegen in Bartringen, rue Atert, auf ein Los

Bürgermeister De Smet gibt an, dass es sich bei diesem Punkt um zwei Parzellen gelegen in Bartringen, in der „rue Atert“, handele. Diese sollen auf ein Los zusammengelegt werden, zwecks späterer Bebauung.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

12. Verordnungen

A. Verordnung bezüglich individuelle Wohnbeihilfen: Anpassung

Bürgermeister De Smet erläutert, dass es sich bei diesem Punkt um die Anpassung der Verordnung bezüglich der Hilfen und Zuschüsse, die man für eine Wohnung erhalten könne, handele. Es gebe in diesem Bereich ein neues Gesetz vom 7. August 2023, das das alte Gesetz aufgehoben habe. Die Absicht des Gesetzgebers war es, die Regeln für Wohnungsbeihilfen zu harmonisieren und kohärenter zu gestalten. Darüber hinaus strebe man ebenfalls eine Anpassung der kommunalen Verordnung an und man schlage vor, auch eine Prämie für spezielle Anpassungen einzuführen, die vorgenommen werden müssten, wenn man Personen mit einer Behinderung bei sich wohnen hat.

Bürgermeister De Smet erklärt, dass man, wie bei den meisten Verordnungen, die Hilfen aufgrund des vom Staat geleisteten Beitrags errechne. In der vorliegenden Verordnung habe man drei verschiedene Prämien definiert:

- Prämie für den Erwerb von Wohneigentum: 50 % dessen, was der Staat gewährt
- Prämie für Verbesserung (Renovierung, Umgestaltung und energetische Sanierung): 50 % dessen, was der Staat gewährt
- Prämie für spezielle Anpassungen entsprechend den Bedürfnissen von Menschen mit einer Behinderung: 50 % dessen, was der Staat gewährt

Rat Rauchs fragt nach, ob es möglich sei, anhand einer Hochrechnung vorauszusagen, wie viel mehr diese Änderung die Gemeinde koste.

Bürgermeister De Smet gibt an, dass dies nicht möglich sei. Zudem erhalte man nicht viele Anträge.

Rätin Damjanovic fügt an, dass sie diese Anpassung nur begrüßen könne. In solchen Fällen sei die Gefahr groß, sich finanziell zu übernehmen, daher sei dies eine gute Initiative.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

B. Verordnung bezüglich der Beteiligung der Bürger der Gemeinde Bartringen am Bürgerhaushalt: Anpassung

Bürgermeister De Smet gibt an, dass es sich hier um eine kleine Anpassung der Verordnung betreffend den Bürgerhaushalt handele. Derzeit könne man, wenn ein Projekt mit 100.000 Euro vorgesehen ist, nur eine Stimme abgeben, da das Budget dann bereits ausgeschöpft sei. Man schlage daher vor, dies zu ändern, sodass jede Person insgesamt drei Stimmen habe, jedoch nur eine Stimme pro Projekt abgeben könne. Anschließend werde man so viele Projekte berücksichtigen, bis das Budget ausgeschöpft sei. Sollte es einen Gleichstand zwischen verschiedenen Projekten geben, werde eine Auslosung organisiert.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

C. Kommunale Verordnung bezüglich der zur Verfügungstellung eines Minibusses: Genehmigung

Bürgermeister De Smet erklärt, dass es eine neue Verordnung gebe, durch die man den Vereinen einen Minibus zur Verfügung stellen möchte. Dieser könne von freitags bis sonntags genutzt werden, um ihre Aktivitäten besser und einfacher zu gestalten. Dieser Dienst ist kostenlos, lediglich der Treibstoff müsse vom Verein selbst bezahlt werden. Somit schaffe man eine weitere Maßnahme zur Unterstützung des Vereinslebens. Es fallen keine Mietkosten für die Vereine an und es werde verhindert, dass man mit mehreren Autos irgendwohin fahren müsse. Der Minibus habe eine Kapazität von insgesamt neun Personen, inklusive Fahrer, und sei für die lokalen Vereine, den SEA und das Jugendhaus bestimmt. Die Reservierung laufe über das Einwohnermeldeamt mittels Formulars. Die Reservierung müsse spätestens drei Tage vor der Nutzung erfolgen. In der Verordnung sei ebenfalls festgelegt, wie der Minibus genutzt werden solle und was nicht erlaubt sei. Natürlich sei der Minibus auch versichert. Am Ende trage diese Verordnung auch dem Umstand Rechnung, dass Vereine bei der Beantragung der Zuschüsse angegeben haben, dass Interesse an einem solchen Minibus bestehe. Das Ganze solle ab dem 1. Januar 2026 starten.

Rat Rauchs möchte wissen, wie man die Reservationen regele. Jeder solle den Bus nutzen können.

Bürgermeister De Smet antwortet, dass die Vereine den Bus nicht über das ganze Jahr reservieren können, sondern immer nur von Termin zu Termin. Somit garantiere man, dass jeder von diesem Angebot Gebrauch machen könne. Außerdem habe jeder Verein nur fünf Reservationen im Jahr zugute.

Rätin Schuster gibt an, dass es gut wäre in der kommunalen Verordnung hinzuzufügen, dass es nicht erlaubt sei im Bus zu essen oder zu trinken, damit der Bus sauber bleibe. Seit Jahren werde von dem Projekt gesprochen und es handele es sich um eine großartige Initiative, da sich viele Vereine keinen Minibus leisten können.

Bürgermeister De Smet entgegnet, dass sich über die Zeit zeigen werde, ob eine solche Anpassung notwendig sei oder nicht.

Rätin Philippe ergänzt, dass Kulturvereine ganz andere Ansprüche als Sportvereine haben. Kinder wollen nach dem Sport manchmal etwas essen, hier sollte man Vertrauen walten lassen. Man könne die Verordnung immer noch anpassen.

Rat Weirich merkt an, dass man vielleicht gut daran täte, ein Merkblatt mit Informationen bei der Anmietung des Buses mitzuverteilen, um jedem die Regeln noch einmal ins Gedächtnis zu rufen.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

13. Personalwesen

A. Schaffung einer Stelle für einen ungelerten Arbeiter mit dem Status eines behinderten Arbeitnehmers

Bürgermeister De Smet erläutert, dass man einen Posten für einen ungelerten Arbeiter mit dem Status eines behinderten Arbeitnehmers schaffen wolle. Die Idee dahinter sei, eine Person mit der Leitung und Aufsicht des hiesigen Recyclingcenters zu betrauen. Dieser solle aufpassen, dass der Abfall korrekt getrennt werde, sprich kein Papier im Glascontainer lande.



Rätin Schuster begrüßt die Schaffung eines solchen Postens. Außerdem sei es eine gute Sache, wenn das lokale Recyclingcenter unter Aufsicht stünde.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

B. SEA: Verkürzung des provisorischen Dienstes eines Gemeindeangestellten

Bürgermeister De Smet erklärt, dass es sich hier um die Verkürzung des provisorischen Dienstes von 12 Monaten eines Gemeindeangestellten handele.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

C. SEA: Schaffung von Posten für Gemeindeangestellte

Bürgermeister De Smet gibt an, dass man fünf Posten für Hilfserzieher schaffen wolle, um bei Bedarf weiteres Personal für den neuen SEA einstellen zu können. Somit habe man einen Puffer für die Zukunft.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

14. Stellungnahme

A. Vorentwürfe für Aktionspläne zur Lärmbekämpfung: Stellungnahme

Bürgermeister De Smet führt aus, dass es sich hier um die Stellungnahme, die man als Gemeinde im Rahmen der Vorentwürfe zu den Aktionsplänen gegen den Lärm des Straßen- und Eisenbahnverkehrs, aber auch des Luftverkehrs sowie gegen den Umgebungslärm in der Agglomeration Luxemburg und in der Süd-Agglomeration, abgeben wolle. Diese Pläne basieren auf einer strategischen Lärmkarte, die einen Überblick über die akustische Situation gebe. Sie stellen die nationale Strategie zur Vorbeugung und Sanierung im Bereich Lärm dar. Man habe diese in der Gemeinde ausgehangen und die Bürger hätten ihre Beschwerden und Vorschläge einreichen können. Hierzu habe man allerdings bisher keine Rückmeldungen erhalten.

Bürgermeister De Smet gibt an, dass man sich der Sache angenommen und die Dokumentation durchgesehen habe. Hierzu gebe es einige Punkte zu erwähnen. Man überprüfe die Aktionspläne alle fünf Jahre und man erarbeite und passe Maßnahmen an. Aufgrund dieser Aktualisierung seien deutlich mehr Flächen in der Gemeinde von Lärm betroffen. Er verweise aber auch nochmals darauf, dass eine Eisenbahntrasse durchs Dorf verlaufe, sowie auch der Verkehrslärm durch die Autobahn nicht zu unterschätzen sei. Auch der Luftverkehr sorge für zusätzliche Lärmquellen. Hier wurde angemerkt, dass bestimmte Flugzeuge den Flugkorridor nicht respektieren. Auch dies wurde in dieser Stellungnahme aufgegriffen.

Betreffend den Aktionsplan „Agglomeration Luxemburg“ erläutert Bürgermeister De Smet, dass man bei der Aktualisierung des allgemeinen Bebauungsplans die aktualisierte Version der Lärmzone berücksichtigen werde. Eine Maßnahme der Aktionspläne bestehe darin, den Gemeinden Handlungsempfehlungen zu geben, wie sie die Lärmproblematik im PAG, PAP und in der Bauordnungsverordnung regeln sollen. So wurde auch bei der Ausarbeitung des PAG darauf geachtet, dass dort, wo viel Lärm herrsche, eher Aktivitäts- und Mischzonen vorgesehen werden und nicht unbedingt Wohnviertel. Es gehe auch klar hervor, dass die mit den Daten von 2021 ausgewiesenen Bereiche, die in Bartringen dem Verkehrslärm ausgesetzt seien, im Vergleich zu 2011 zugenommen haben. Eine weitere Bemerkung, die man als Gemeinde habe, sei, dass es nicht besonders zielführend war, die Messungen auf der route de Longwy während der Sommerferien vorzunehmen. Man hätte hier ein anderes Datum wählen

müssen, um genauere Daten zu erhalten. Der Gemeinderat spreche sich daher dafür aus, dass auch zukünftige Hotspots im Rahmen der Lärmplanung vorgesehen und antizipiert werden sollen, indem auch die potenzielle Einwohnerzahl neuer Baugebiete berücksichtigt werde. Trotz des Verkehrslärms in Bartringen seien keine kommunalen Projekte identifiziert worden. Hier wäre eine Zusammenarbeit mit der Umweltverwaltung eventuell sinnvoll. Bei den geplanten nationalen Straßenprojekten „Boulevard de Cessange“ und „Boulevard de Merl“ bestehe die Gefahr, dass sie weiteren Lärm verursachen.

Abschließend gibt Bürgermeister De Smet an, dass die Auswirkungen des Luftverkehrslärms auf die bewohnten Zonen entlang der Route de Longwy überprüft werden sollen. Das sei ebenfalls eine wichtige Botschaft, die hier weitergegeben werden müsse. Im Allgemeinen könne man die Bereitstellung einer aktualisierten Lärmkarte begrüßen – insbesondere einer Karte zur „Multiexposition“. Diese könne die Grundlage für eine aktualisierte Lärmzone im PAG bilden.

Rätin Schares ist mit der Stellungnahme einverstanden. Sie wolle aber nochmals auf den Flugverkehr zu sprechen kommen. Hier werde der Bereich der route de Longwy angesprochen, jedoch habe sie den Eindruck, dass der gesamte westliche Teil des Dorfes darunterfalle. Wenn es nun zweckführend sei, dies zu melden, müsse man die Bevölkerung dahingehend informieren.

Bürgermeister De Smet gibt an, dass solche Verstöße der Gemeinde gemeldet werden können. Man gebe die Beschwerde dann weiter.

Rat Rauchs fragt nach, ob dies nicht ein Thema für die Klimapaktkommission sei. Im nationalen „Plan d'action contre le bruit du trafic aérien“ wird Bartringen nicht als direkt betroffene Gemeinde genannt. Er müsse jedoch feststellen: In der Praxis beobachte er immer häufiger, dass Flugzeuge über Bartringen fliegen, anstatt hinter Leudelingen. Es scheine so, als ob einzelne Flugrouten – vermutlich aus Gründen der Effizienz oder wegen der Wetterlage – vermehrt über das Dorf geleitet werden. Das bedeute, dass man hier in Bartringen mehr Lärmbelastung habe als noch vor einigen Jahren. Er schlage daher vor, dass man als Gemeinde diese Beobachtung klar in einer Stellungnahme an die Umweltverwaltung weitergebe. Man solle festhalten, dass die Kartografie zwar nicht auf Bartringen hinweise, sich die Realität jedoch verändert habe und man deshalb eine Neubewertung der Flugrouten im Hinblick auf Bartringen fordere. So könne man sicherstellen, dass die Stimme der Gemeinde in Diskussion hörbar bleibe.

Schöffe Miller ergänzt, dass es sich bei den Flugzeugen größtenteils um Cargo-Flugzeuge handele, die per se schon größeren Lärm erzeugen.

Rätin Schuster merkt an, dass man hier nicht von einem Flugzeug im Monat spreche, sondern teilweise seien es mehrere Flugzeuge pro Tag, die über den westlichen Teil von Bartringen fliegen.

Rat Weirich fügt hinzu, dass die wichtigsten Punkte angesprochen worden seien. Er wolle anmerken, dass die Autobahn über Helfent eine große Lärmbelastung sei. Der Lärmschutz sei hier nicht mehr ausreichend. Könne man hier als Gemeinde intervenieren, um auf diese Situation aufmerksam zu machen?

Bürgermeister De Smet antwortet, dass in Punkto Autobahn auch die Nachbargemeinde Strassen betroffen sei. Man nehme diese Anregung mit ein die nächste Sitzung mit der Straßenbauverwaltung. Die Brücke selbst müsse auch über kurz oder lang erneuert werden.

Schöffe Miller merkt an, dass der Aktionsplan vor den Sommerferien vorgestellt worden sei. Hier sei auch über ein Tempolimit auf der Autobahn gesprochen worden.

Die Stellungnahme wird einstimmig angenommen.

15. Les Centres pour Personnes Âgées de la Commune de Bertrange

A. Vergleichsvereinbarung über die vorzeitige Kündigung eines gewerblichen Mietvertrags

Bürgermeister De Smet erläutert, dass es sich bei diesem Punkt um das Restaurant „A Schwalls“ handle. Hier habe der Mieter nach knapp sechs Monaten das Handtuch geworfen. Man habe die Kündigung erhalten, worüber weder die Gemeindeverantwortlichen noch die Verwaltung der Centres pour personnes âgées erfreut gewesen seien. In der vorliegenden Vergleichsvereinbarung seien die Konditionen festgehalten worden, unter denen eine vorzeitige Kündigung abgewickelt werden könne. So müsse der Mieter die Miete des Monats Juli sowie die Indexierung bezahlen, was dieser auch schon beglichen habe. Zudem habe man eine Entschädigung in Höhe von 5.000 Euro festgehalten, die bis zum Jahresende bezahlt werden müsse. Man hoffe nun schnellstmöglich einen neuen Mieter für diesen Standort zu finden.

Rat Rauchs fragt nach, ob das Restaurant bereits wieder zur Miete ausgeschrieben sei.

Bürgermeister De Smet antwortet, dass es bereits einen Interessenten gebe, man befinde sich jedoch noch in den Gesprächen.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

16. Verkehr

A. Bestätigung von Notfall Verkehrsregelungen: Bestätigung

Schöffe Miller erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung des Parkplatzes des Fußballstadions André Wolff handle, die vom 12. September bis zum 10. Oktober 2025 gelte.

Schöffe Miller erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in der rue des Prés handle, die vom 20. bis zum 27. September 2025 gelte.

Schöffe Miller erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in der rue de Dippach handle, die vom 27. August bis zum 10. September 2025 gelte.

Schöffe Miller erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in der rue Charles Schwall handle, die vom 25. August bis zum 30. September 2025 gelte.

Schöffe Miller erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in der rue de Dippach handle, die vom 22. bis zum 26. September 2025 gelte.

Schöffe Miller erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in der rue de Mamer handle, die vom 25. September bis zum 18. Dezember 2025 gelte.

Schöffe Miller erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in der rue des Primevères handle, die vom 15. September bis zum 17. Oktober 2025 gelte.

Schöffe Miller erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in der rue des Romains handle, die vom 29. September bis zum 4. Oktober 2025 gelte.

Schöffe Miller erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in der rue du Pont handle, die vom 25. August bis zum 18. Dezember 2025 gelte.

Schöffe Miller erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in der rue Schauwenburg handle, die vom 11. bis zum 30. September 2025 gelte.

B. Anpassung der Verkehrsverordnung: Genehmigung

Schöffe Miller erläutert, dass in der rue des Platanes ein PEM-Stellplatz direkt neben den Elektroauto Ladestellplätzen eingezeichnet werde.

Des Weiteren werde in der rue de l'Industrie, auf Höhe des PN5, auf einer beidseitigen Länge von 230 Metern respektive 100 Metern ein Überholverbot verhängt.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

C. Verordnung zur Umsetzung der Bestimmungen für Anwohnerparkplätze in Wohngebieten: Genehmigung

Schöffe Miller führt aus, dass es sich um Änderungen in den verschiedenen Zonen handle. So werde man die Anwohnerparkplätze auch in der rue des Romains einführen. Im Strassener Teil existieren diese schon. Man wolle die Straße für beide Gemeinden gleich regeln. Außerdem füge man der Verordnung dann auch noch eine dritte Zone neben Helfent und Tossenberghinzu, die Zone Bertrange.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

17. Verschiedenes

A. Zur Kenntnisnahme der Statuten einer lokalen Vereinigung

Bürgermeister De Smet gibt an, dass es sich hier um die Statuten der Vereinigungen „Fir Bartreng asbl“ und „Vélo Bartreng“ handle.

Der Gemeinderat nimmt die Statuten beider Vereinigungen einstimmig zur Kenntnis.

B. Außerordentliche Zuschüsse für lokale Sportvereine

Bürgermeister De Smet erklärt, dass man einen Antrag auf einen außerordentlichen Zuschuss der BBC Sparta erhalten habe. Diese haben sich eine „Shooting Machine“ zwecks verbesserten Trainings angeschafft. Diese habe 8.000 Euro gekostet, der Schöffenrat schlage dem Gemeinderat vor, 50% der Kosten zu übernehmen, sprich 4.000 Euro.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

Ende der Sitzung: 12.10





LE CONSEIL COMMUNAL

DP



Youri De Smet (*bourgmestre*)



Marc Lang (*échevin*)



Frank Colabianchi (*conseiller*)



Monique Smit-Thijs (*conseillère*)



Francine Moro Oliveira Costa (*conseillère*)



Nadine Philippe (*conseillère*)



Mariette Gallmeister (*conseillère*)

Déi Gréng



Roger Miller (*échevin*)



Gabriella Damjanovic (*conseillère*)

CSV



Nadine Schares (*conseillère*)



Guy Weirich (*conseiller*)



Marc Rauchs (*conseiller*)

LSAP



Yolande Schuster (*conseillère*)



PROCÈS-VERBAL DE LA RÉUNION DU CONSEIL COMMUNAL

DU 26 SEPTEMBRE 2025 À 08H30

Présents :

DP

Youri DE SMET (bourgmestre)
Marc LANG (échevin)
Monique SMIT-THIJS (conseillère)
Frank COLABIANCHI (conseiller)
Francine MORO (conseillère)
Nadine PHILIPPE (conseillère)
Mariette GALLMEISTER (conseillère)

déi gréng

Roger MILLER (échevin)
Gabriella DAMJANOVIC (conseillère)

CSV

Nadine SCHARES (conseillère)
Guy WEIRICH (conseiller)
Marc RAUCHS (conseiller)

LSAP

Yolande SCHUSTER (conseillère)

Georges FRANCK (secrétaire communal)

Excusé : /

ORDRE DU JOUR

En séance publique :

- 01. | Tableau de préséance
- 02. | Approbation de l'ordre du jour

Séance à huis clos :

- 03. | Affaires du personnel
 - A. SEA : engagement d'employés communaux
 - B. SEA : démission d'un employé communal

En séance publique :

- 04. | Informations et correspondance
- 05. | Déclaration du collège des bourgmestre et échevins
- 06. | Nomination des délégués communaux aux différents syndicats de communes
- 07. | Congé politique supplémentaire : approbation
- 08. | Commissions légales et consultatives
 - A. Commission des sports : remplacement de trois membres
 - B. Commission de la famille et de l'égalité des chances : remplacement d'un membre
 - C. Commission de l'entente sportive : remplacement de deux membres

- D. Commission de la circulation et de la mobilité : remplacement de deux membres
- E. Commission des finances : remplacement de deux membres
- F. Commission de la jeunesse : remplacement de deux membres
- G. Commission de la culture : remplacement d'un membre
- H. Commission des loyers : remplacement d'un membre
- 09. | Conventions et actes notariés
 - A. Actes notariés : approbation
 - B. Convention de partenariat « Génération Sans Tabac » : approbation
- 10. | Finances
 - A. Compte administratif et compte de gestion 2023 : approbation
 - B. Modifications budgétaires 2025 : approbation
 - C. Vote d'un crédit spécial supplémentaire au service ordinaire
 - D. Subside relatif au dîner de bienfaisance
 - E. Allocation d'un don en tant qu'aide aux sinistrés en Afghanistan
- 11. | Urbanisme
 - A. Lotissement de 4 parcelles sises à Bertrange, rue de Dippach, en 5 lots
 - B. Lotissement de 2 parcelles sises à Bertrange, rue Atert, en 1 lot
- 12. | Règlements
 - A. Règlement relatif aux aides individuelles au logement : adaptation



- B. Règlement relatif à la participation des citoyens de la commune de Bertrange au budget participatif : adaptation
- C. Règlement communal concernant la mise à disposition d'un minibus : approbation
- 13. | Affaires du personnel
 - A. Création d'un poste de salarié à tâche manuelle non qualifié sous le statut du salarié handicapé
 - B. SEA : réduction du service provisoire d'un employé communal
 - C. SEA : création de postes d'employés communaux
- 14. | Avis
 - A. Avant-projets de plans d'action de lutte contre le bruit : avis
- 15. | Les Centres pour Personnes Âgées de la Commune de Bertrange
 - A. Accord transactionnel en matière de résiliation anticipée du contrat de bail commercial
- 16. | Circulation
 - A. Règlements de circulation d'urgence à caractère temporaire : confirmation
 - B. Avenants au règlement de circulation : approbation
 - C. Règlement portant exécution des modalités du parking résidentiel en zones : approbation
- 17. | Divers
 - A. Prise de connaissance des statuts d'une association locale
 - B. Subsidés extraordinaires à allouer aux associations sportives locales

En séance publique :

01. Tableau de préséance

M. le bourgmestre De Smet déclare que Frank Demuyser a démissionné du conseil communal à la date du 15 juillet 2025. Mariette Gallmeister le remplace au conseil communal et a prêté serment le 17 septembre 2025. Le nouveau tableau de préséance des membres du conseil communal se présente désormais comme suit :

Rang	Nom et prénom	Date d'entrée
01	COLABIANCHI Frank	18.01.1990
02	SMIT-THIJS Monique	06.02.2009
03	WEIRICH Guy	05.02.2015
04	LANG Marc	17.05.2017
05	DE SMET Youri	15.11.2017
06	MILLER Roger	15.11.2017
07	SCHARES Nadine	04.10.2021
08	MORO-OLIVEIRA COSTA Francine	29.04.2022
09	RAUCHS Marc	04.07.2023
10	DAMJANOVIC Gabriella	04.07.2023
11	SCHUSTER Yolande	04.07.2023
12	PHILIPPE Nadine	17.09.2024
13	GALLMEISTER Mariette	17.09.2025

02. Approbation de l'ordre du jour

Monsieur le bourgmestre De Smet demande aux conseillers communaux s'ils approuvent l'ordre du jour.

Mme la conseillère Schuster souhaiterait savoir si le rapport sur les activités du conseil communal des enfants peut être traité sous un point séparé.

M. le bourgmestre De Smet rejette cette demande, alors qu'elle n'est pas suffisamment motivée.

Le conseil communal approuve l'ordre du jour à 9 voix pour (DP, déi gréng) et 4 abstentions (CSV, LSAP).

En séance à huis clos :

03. Affaires du personnel

A. SEA : engagement d'employés communaux

La délibération s'étant tenue à huis clos, veuillez noter que les informations y afférentes resteront confidentielles (note de la rédaction).

B. SEA : démission d'un employé communal

La délibération s'étant tenue à huis clos, veuillez noter que les informations y afférentes resteront confidentielles (note de la rédaction).

En séance publique :

04. Informations et correspondance

M. le bourgmestre De Smet expose que Frank Demuyser a présenté sa démission en tant que conseiller communal du Parti démocrate. Durant 23 ans, il a représenté le Parti démocrate au conseil communal, où il s'est toujours engagé en faveur d'un encadrement sécurisé et adéquat des enfants. Le SEA et les activités estivales lui tenaient particulièrement à cœur, domaines auxquels il a consacré beaucoup d'énergie et de passion. En tant que professeur et président engagé de la commission scolaire, il s'est beaucoup investi en vue de créer un climat scolaire idéal pour les élèves et les enseignants. Sa contribution durant de longues années à la vie associative et sportive a laissé maintes empreintes dans la commune. Il s'est efforcé à réunir des associations dans le souci de rechercher conjointement des solutions en cas de divergences d'opinion. M. le bourgmestre De Smet lui exprime ses remerciements au nom de tous les conseillers communaux pour son dévouement et lui souhaite bonne chance pour l'avenir et en particulier une bonne santé. En raison de la démission de Frank Demuyser, Mariette Gallmeister lui a succédé et a prêté serment le 17 septembre 2025. Il lui souhaite beaucoup de succès et se réjouit dès à présent d'une bonne collaboration. Mme la conseillère Gallmeister se présentera ultérieurement au cours de cette réunion.

M. le bourgmestre De Smet déclare que, lors d'une séance à huis clos, 9 personnes ont été engagées pour les besoins du SEA, dont un éducateur, un éducateur diplômé et six aide-éducateurs. L'on a accepté en outre la démission d'un éducateur.

Par ailleurs, M. le bourgmestre De Smet fait savoir que :

- le nouveau SEA a été officiellement inauguré le 19 septembre en présence de M. le ministre Claude Meisch. La journée portes ouvertes a connu un grand afflux, et les responsables se réjouissent que la nouvelle structure au cœur du village puisse enfin être mise en service.
- Le rapport Shime relatif à la collecte des mégots de cigarettes est parvenu à la commune. Par ailleurs, une centaine de cendriers de poche ont été distribués par le conseil communal des enfants, ce sujet tenant fortement à cœur à la jeune génération. Ce faisant, ils ont voulu sensibiliser les adultes afin qu'ils ne jettent plus leurs mégots par terre. La commune travaille avec Shime depuis 2021, et a collecté depuis lors environ 288.000 mégots de cigarettes. Il s'agit là d'un chiffre impressionnant. L'année passée, 117.480 mégots ont été collectés, qui, alignés, correspondent à 140 fois la hauteur de la « Gëlle



Fra » ou à dix fois la hauteur de la tour Eiffel. Il saisit l'occasion pour inviter une fois de plus les fumeurs à ne pas jeter les mégots de cigarettes par terre ou dans la nature, mais à les éliminer en bonne et due forme dans les poubelles prévues à cet effet.

- Lors de la dernière réunion du conseil communal, l'on avait soulevé entre autres la question des activités du conseil communal des enfants. Le rapport afférent a été présenté aux conseillers communaux au cours de cette réunion. Il montre à quel point les enfants ont travaillé et combien il est important que leur voix soit également entendue. Le conseil communal des enfants a mis en œuvre les projets Metacom et « Haff Buddies » ainsi que la coopération avec Shime, et a en outre réalisé une interview avec le Syvicol. Il tient à les remercier tous pour leur grand engagement.

M. le bourgmestre De Smet donne ensuite la parole à Mme la conseillère Gallmeister. Celle-ci se présente brièvement :

Elle est âgée de 65 ans, mariée et mère de deux enfants adultes. Elle vit dans la commune depuis 32 ans, mais a grandi à Beggen. Ses études d'ergothérapie l'ont conduite à Bruxelles et à Liège, où elle a obtenu le diplôme d'infirmière graduée. Elle a exercé travaillé au CHL et dans les hôpitaux St. Louis et Ste Zithe. Dans ce dernier hôpital, elle était infirmière en chef des services de chimiothérapie et de gériatrie. À la naissance de ses enfants, elle a cessé son activité pour se consacrer entièrement à leur éducation. Dès 2004, elle a toutefois repris le travail, cette fois en tant que professeure de santé dans les écoles d'infirmières de différents hôpitaux pour la formation des infirmiers et infirmières. Elle a ensuite rejoint le Lycée du Nord où elle a assuré la formation d'aides-soignants. Cela fait trois ans qu'elle est à la retraite, mais elle reste active, que ce soit au sein de la commune ou au ministère chargé de la validation des acquis de l'expérience des aides-soignants. Elle s'intéresse aux gens, ce qui se reflète dans sa participation à différentes commissions de la commune. Tel est notamment le cas de la commission 50+, qui s'occupe des seniors et de leurs intérêts, de la commission de la famille et de l'égalité des chances, qui représente les enfants, les jeunes, les familles et l'ensemble des personnes dans toute leur diversité, la commission du jumelage pour les échanges avec d'autres nationalités ou encore la commission du PacteClimat, étant donné que la santé et la maladie sont également liées au climat et aux impacts environnementaux. Par ailleurs, elle est membre du conseil dlimapakt Kommission, administration du Parc du 3e Âge et s'intéresse au sport et à la culture. Elle est enthousiaste à l'idée d'assumer ses fonctions de conseillère communale et se réjouit d'apporter sa contribution.

À ce jour, le nombre de résidents est de 9.403.

L'encaisse communale s'élève à 17,5 millions d'euros.

05. Déclaration du collège des bourgmestre et échevins

La collaboration collégiale, constructive et fructueuse entre le parti démocratique et déi gréng pendant une précédente période législative (2011 à 2017) a amené les deux partis à gérer dorénavant conjointement les affaires de la commune au sein du conseil communal. Avec neuf mandats sur un total de 13 et 66,65 % de l'ensemble des voix, les deux partis disposent en effet d'une large majorité au conseil communal qui leur permet de garantir une politique stable et responsable à l'attention de tous les citoyens.

Cette intention trouve un fondement fiable et solide dans le chevauchement substantiel de la plupart des domaines visés dans les programmes électoraux des deux partis. Ceux-ci entendent donc œuvrer main dans la main à l'avenir pour le bien de la commune et de l'ensemble de ses habitants.

La déclaration du collège des bourgmestre et échevins se fonde sur l'accord de coalition élaboré en commun par les deux partis et sert de base pour le travail à accomplir au cours des prochaines années, en en définissant les principaux axes. Elle reste néanmoins ouverte à toutes autres propositions ou initiatives émanant de tous les groupes politiques représentés au conseil communal. Les thèmes cités en sus des objectifs prioritaires ne témoignent d'aucune hiérarchie de valeurs ou d'importance.

Le projet du quartier « A Schwalls », qui prévoit une structure moderne de logement et d'encadrement, nichée dans un parc offrant suffisamment de facilités de stationnement et un restaurant accueillant, représentera un vrai défi, ce tant sur le plan financier qu'organisationnel.

Nous allons poursuivre la mise à disposition de moyens financiers considérables en vue de la création supplémentaire de logements locatifs abordables, destinés à la fois aux jeunes professionnels et à des fins de logement intergénérationnel. Le nouveau « service de logement » assume à cet égard un rôle central dans la gestion des logements communaux.

La mobilité reste un sujet clé. Il est prévu de miser encore davantage sur des mesures favorables aux piétons et aux cyclistes. Nous préconisons une mobilité active, sûre et durable, censée protéger également les usagers les plus vulnérables. Les transports publics seront systématiquement améliorés et adaptés de manière ciblée aux besoins des citoyens. Le concept de transport régional mis sur pied avec les communes avoisinantes assurera des options de transport durables et bien connectées. Les priorités de ce concept visent une éventuelle extension du réseau du tram, une meilleure coordination entre les bus et les trams, ainsi que la création de pistes cyclables de qualité.

Nous sommes conscients de la grande responsabilité que représente la croissance démographique. Dans le domaine de l'éducation et de l'encadrement des enfants en particulier, cela implique qu'il nous faudra investir de manière systématique dans une infrastructure scolaire moderne et durable. Bertrange investit dans l'avenir et, ce faisant, également dans nos enfants et nos jeunes.

Notre objectif est de créer des structures d'apprentissage et d'encadrement fonctionnelles, innovantes et tournées vers l'avenir. Ces investissements témoignent à la fois de l'engagement actif de Bertrange en faveur de sa plus jeune génération et de sa vision de l'éducation en tant que clé d'un avenir durable et viable.

La décentralisation des ateliers communaux libérera une vaste surface très utile au centre du village pour de nouveaux projets. La planification se fera en étroite collaboration avec les citoyens.

Dans ce contexte, le triangle Helfent est considéré comme le quartier présentant le plus grand potentiel de développement pour Bertrange dans les années à venir. Dans l'optique d'une telle exploitation, d'importants travaux préparatoires sont déjà en cours, en collaboration avec les ministères compétents et les propriétaires fonciers. Notre commune aura ainsi l'opportunité, à moyen et à long terme, de s'y développer considérablement, mais toujours de manière contrôlée. Comme à l'accoutumée, les citoyens de Bertrange seront amenés à s'impliquer aux côtés des responsables communaux afin de contribuer à cette étape importante pour l'avenir et de garantir le maintien de la qualité de vie.

Bertrange reste un pionnier en matière de protection du climat et de l'environnement. Nous réagissons de manière préventive par des mesures précises aux défis posés par le changement climatique (surveillance numérique du niveau des eaux, concept de ville éponge et meilleur ancrage des critères de durabilité dans le règlement sur les bâtisses). La commune poursuit ses investissements dans les énergies renouvelables et mise sur des subventions plus élevées. La

protection de l'environnement et du climat est une priorité en vue de garantir la qualité de vie d'aujourd'hui et l'avenir des générations futures.

La vie associative est assurée par les bénévoles et continuera à bénéficier d'un soutien logistique, financier et infrastructurel. Par ailleurs, il est prévu d'élargir l'offre culturelle et de la rendre plus accessible à tout un chacun.

Nous entendons poursuivre notre politique financière efficace et prudente. Malgré des projets ambitieux, la situation financière de la commune de Bertrange est saine. Les investissements majeurs se feront donc avec clairvoyance et sans risques inutiles.

Nous misons sur la transparence, le dialogue et une coopération étroite au sein du conseil communal, ce également avec les partis ne faisant pas partie de la majorité.

Nous voulons que chaque citoyen se retrouve dans la commune : jeunes et moins jeunes, indépendamment de leur origine, de leur religion ou de leurs convictions. Bertrange entend rester une commune ouverte, tolérante et durable, où il fait bon vivre.

Cette coalition prône une politique proche des citoyens, résiliente et durable au service de la commune de Bertrange. Notre ambition est de continuer à renforcer l'attractivité et la qualité de vie de notre commune, afin que Bertrange reste également à l'avenir l'un des sites les plus attractifs de la région.

Mme la conseillère Schares exprime le désir d'émettre, au nom de son groupe politique, un avis sur la déclaration du collège des bourgmestre et échevins.

M. le bourgmestre De Smet y répond par la négative, en précisant qu'il s'agit en l'espèce d'une présentation pure et simple et qu'il n'y a donc pas lieu à discussion.

06. Nomination des délégués communaux aux différents syndicats de communes

A. Nomination d'un délégué communal au SES

Le conseil communal nomme Marc Lang en tant que délégué communal au SES.

B. Nomination de deux délégués communaux au SICA

Le conseil communal nomme Roger Miller et Marc Lang en tant que délégués au SICA.

C. Nomination d'un délégué communal au SICEC

Le conseil communal nomme Gabriella Damjanovic en tant que déléguée au SICEC.

D. Nomination d'un délégué communal au Centre de natation intercommunal « Les Thermes »

Le conseil communal nomme Roger Miller en tant que délégué au Centre de natation intercommunal « Les Thermes ».

E. Nomination d'un délégué communal auprès du comité de suivi « Ėnneschte Besch »

Le conseil communal nomme Roger Miller en tant que délégué auprès du comité de suivi « Ėnneschte Besch ».

F. Nomination d'un délégué suppléant aux transports publics

Le conseil communal nomme Gabriella Damjanovic en tant que déléguée suppléante aux transports publics.

G. Nomination d'un délégué politique à l'égalité femmes-hommes

Le conseil communal nomme Gabriella Damjanovic en tant que déléguée politique à l'égalité femmes-hommes.

07. Congé politique supplémentaire : approbation

M. le bourgmestre De Smet explique qu'il est prévu d'attribuer le congé politique supplémentaire, d'un total de 15 heures par semaine, comme suit :

- 6 heures au profit de M. l'échevin Lang
- 4 heures au profit de M. l'échevin Miller
- 4 heures au profit de Mme la conseillère Philippe
- 1 heure au profit de Mme la conseillère Smit-Thijs

Ce point de l'ordre du jour est adopté à l'unanimité.

08. Commissions légales et consultatives

A. Commission des sports : remplacement de trois membres

M. le bourgmestre De Smet explique qu'Edgar Gallmeister, Marco Thielen ainsi que Nadine Philippe ont été élus à l'unanimité en tant que membres de la Commission des sports. Ils remplacent Pit Colabianchi, Frank Demuyser et Julie Brückler.

B. Commission de la famille et de l'égalité des chances : remplacement d'un membre

M. le bourgmestre De Smet explique que Rosaline Da Cruz Dinis a été élue à l'unanimité en tant que membre de la Commission de la famille et de l'égalité des chances. Elle remplace Julie Brückler.

C. Commission de l'entente sportive : remplacement de deux membres

M. le bourgmestre De Smet explique que Sandro Rinaldis et Marc Lang ont été élus à l'unanimité en tant que membres de la Commission de l'entente sportive. Ils remplacent Frank Demuyser et Barbara Tunkl.

D. Commission de la circulation et de la mobilité : remplacement de deux membres

M. le bourgmestre De Smet explique que Frank Colabianchi et Andreas Wendt ont été élus à l'unanimité en tant que membres de la Commission de la circulation et de la mobilité. Ils remplacent Frank Demuyser et Julie Brückler.

E. Commission des finances : remplacement de deux membres

M. le bourgmestre De Smet déclare que Frank Colabianchi et Patrick Michels ont été élus à l'unanimité respectivement à raison de 10 voix pour, de 2 voix contre et d'un bulletin de vote blanc en tant que membres de la Commission des finances. Ils remplacent Frank Demuyser et Pit Colabianchi.

F. Commission de la jeunesse : remplacement de deux membres

M. le bourgmestre De Smet explique que Yann Gaasch et Andreas Wendt ont été élus à l'unanimité en tant que membres de la Commission de la jeunesse. Ils remplacent Jil Hahn et Youri De Smet.

G. Commission de la culture : remplacement d'un membre

M. le bourgmestre De Smet explique qu'Andrea Christensen a été élue à l'unanimité en tant que membre de la Commission de la culture. Elle remplace Christophe Jost.

H. Commission des loyers : remplacement d'un membre

M. le bourgmestre De Smet explique que Roger Miller a été élu à l'unanimité en tant que membre de la Commission des loyers. Il remplace Youri De Smet.

09. Conventions et actes notariés

A. Actes notariés : approbation

M. le bourgmestre De Smet précise qu'il s'agit d'un échange de parcelles de 32 centiares contre 25 centiares, sans contrepartie financière.

Ce point est adopté à l'unanimité.

M. le bourgmestre De Smet précise qu'il s'agit en l'espèce d'un achat de parcelles avec un bâtiment existant sous forme d'entrepôt de 17 ares, et de prairies d'une superficie totale de 41,9 ares. L'entrepôt permet de stocker du matériel et des véhicules supplémentaires.

Mme la conseillère Schares souhaiterait connaître le concept. Actuellement, les ateliers communaux sont situés au centre du village, d'où l'on prévoit toutefois de les délocaliser. Dans la rue de Dippach, la commune a construit un entrepôt destiné au stockage de matériel. Et voilà que l'on s'apprête à créer un nouveau site. Vu qu'il existe déjà différentes possibilités de stockage, pourquoi faut-il recourir encore à un autre site ?

M. le bourgmestre De Smet explique qu'il a été procédé à d'importants achats de matériel, notamment en matière de protection contre les inondations. Les besoins en matériel ne font que croître, d'où la nécessité de disposer d'un espace de stockage supplémentaire. Le site prévu ne se prête pas à la création d'un espace pour les élèves. Cette possibilité est exclue dans l'acte. Pour les classes scolaires, la commune est en contact étroit avec le préposé forestier local, qui créera des espaces pour les enfants en forêt. Il s'y ajoute que ce terrain offre un accès direct au cours d'eau au cas où des mesures de renaturation s'avèreraient nécessaires.

Ce point est adopté à l'unanimité.

B. Convention de partenariat « Génération Sans Tabac » : approbation

M. le bourgmestre De Smet déclare que le collège échevinal a signé une convention avec la Fondation Cancer. Ainsi que son nom l'implique, l'initiative « Génération Sans Tabac » vise à créer un environnement sans tabagisme. L'objectif est de protéger les jeunes, les enfants, mais également les adultes, en déclarant les lieux publics zones non-fumeurs. L'initiative s'engage à protéger les citoyens contre le tabagisme passif et à leur permettre de vivre dans un environnement où, dans l'idéal, l'on s'abstiendrait complètement de fumer. Elle souhaite également sensibiliser le public au fait qu'il ne faut pas jeter ses mégots de cigarette par terre, ce par respect pour la nature et l'environnement. La commune mènera des actions de sensibilisation et recevra du matériel d'information de la Fondation afin de le distribuer aux citoyens et de véhiculer des messages importants. Il existe différentes possibilités de partenariat, récompensées par un label. Ce label bronze, argent ou or peut être obtenu progressivement, au fur et à mesure de la satisfaction de différents critères. Un responsable a déjà été désigné en interne, qui sera chargé de veiller à la satisfaction des critères du label et au maintien du contact avec la Fondation. Cette convention a une validité de deux ans et est gratuite. En tant que commune, il est important de sensibiliser la population et de tenter de mener notre société vers une « Génération Sans Tabac ».

Mme la conseillère Schares salue cette initiative et la campagne de sensibilisation gratuite. La commune a une responsabilité envers les jeunes et les enfants. Or, cette initiative ne s'adresse pas seulement à la commune, mais également à la famille, à l'école et aux associations. S'il est vrai que le nombre de fumeurs reste stable ou est en légère baisse, le nombre de jeunes fumeurs qui ne fument pas seulement des cigarettes, mais aussi des produits alternatifs ne cesse de croître. A-t-on également prévu un groupe de travail avec d'autres parties intéressées ? Il est aisé de s'assurer le label bronze. Or, pourquoi ne pas travailler de manière prévoyante et intégrer, lors de la mise en œuvre en vue de l'obtention du label argent, certains critères requis pour l'attribution du label or. Il s'agit notamment aussi des arrêts de bus et cette problématique serait peut-être plus facile à aborder. Comment ce projet est-il compatible avec Shime ?

M. le bourgmestre De Smet explique que divers sujets ont déjà été discutés lors de la réunion avec la Fondation Cancer, dont celui des arrêts de bus. L'on est parfaitement conscient des difficultés qui se présentent, et l'on pourrait toutefois tenter de définir des zones. Cette solution pourrait également être envisagée lors des manifestations organisées par la commune, telles que le Family Day. Le projet Shime, quant à lui, est complémentaire à cette convention.

Mme la conseillère Schuster fait remarquer que de telles zones fumeurs existent déjà dans d'autres pays et font l'objet de contrôles. Il est important de définir de telles zones à des endroits stratégiques fréquentés par des enfants et adolescents. Comment cela est-il supposé se passer ici ? Même si l'on sensibilise les citoyens, changer ses habitudes n'est pas toujours facile.

**Génération
SANS TABAC**



M. le bourgmestre De Smet mise sur le bon sens. Lors des manifestations communales, les aidants sur place sont également appelés à agir. À l'époque, l'interdiction de fumer dans les restaurants et les cafés avait déclenché un tollé général. À l'heure actuelle, personne ne pourrait plus imaginer qu'il en soit autrement. Il est interdit de fumer dans l'enceinte scolaire.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité des voix.

10. Finances

A. Compte administratif et compte de gestion 2023 : approbation

M. l'échevin Lang expose que ce point concerne le compte administratif et le compte de gestion 2023. Le compte administratif relève de la responsabilité du collège échevinal, le compte de gestion de celle du receveur communal. Le ministère compétent n'a émis aucune objection à ce sujet. Le montant total des recettes ordinaires s'élève à 64.157.887,82 euros. Les dépenses sont de 48.648.432,50 euros. Il en résulte un excédent de 15.509.455,32 euros dans le budget ordinaire. Si l'on y ajoute l'excédent de 28.716.730 euros de l'exercice 2022, l'on obtient un excédent total de 44.226.185 euros. Les recettes extraordinaires s'élèvent à 1.099.167,54 euros, tandis que les dépenses extraordinaires sont de 23.875.963,25 euros. Il en résulte un déficit de 22.776.795,71 euros. L'excédent final atteint donc 21.449.390,11 euros. Il tient à remercier Sophie Humbert et Alain Kariger pour leur excellent travail.

Le compte administratif est approuvé par 7 voix pour (DP), 2 abstentions (dégréng) et 4 voix contre (CSV, LSAP).

Le compte administratif est adopté à l'unanimité.

B. Modifications budgétaires 2025 : approbation

M. l'échevin Lang explique qu'il y a lieu d'opérer certains transferts dans les dépenses ordinaires vers des postes budgétaires individuels. Cela concerne principalement des mesures d'entretien de bâtiments existants. Certains auront peut-être remarqué que les recettes ordinaires comportent une somme assez importante. Il s'agit d'un paiement unique du ministère provenant d'un fonds créé en 1975.

Mme la conseillère Schares demande pourquoi le montant de la subvention pour les énergies renouvelables a été doublé. Y aurait-il tant de demandes ?

M. l'échevin Lang réplique que le nombre de demandes a augmenté, raison pour laquelle le montant afférent a été adapté.

Ce point est adopté à l'unanimité.

C. Vote d'un crédit spécial supplémentaire au service ordinaire

M. l'échevin Lang explique qu'il y a lieu de voter un crédit supplémentaire au service ordinaire. Il s'agit d'un montant total de 350.000 euros. Celui-ci se compose comme suit :

- 80.000 euros pour la climatisation de quatre locaux dans le centre du village
- 100.000 euros pour la rénovation de l'ancien Centre médico et de l'appartement situé au-dessus du centre
- 60.000 euros pour la rénovation d'un local « Beim Schloss »
- 40.000 euros pour des travaux de rénovation provisoires
- 50.000 euros pour l'infirmerie de l'école « Beim Schloss »
- 20.000 euros pour les imprévus

Ce point est adopté à l'unanimité.

D. Subside relatif au dîner de bienfaisance

Mme la conseillère Moro explique qu'un dîner de bienfaisance a été organisé le 26 avril 2025. Cette soirée, qui réunissait des invités pour une bonne cause, s'est soldée par un grand succès. Les amuse bouches, préparés par le restaurant Madame Witzeg qui emploie des personnes atteintes de trisomie 21, ont été fortement appréciés. Les invités ont également pu se régaler du délicieux menu. La soirée s'est déroulée dans une ambiance chaleureuse et conviviale, agrémentée d'un accompagnement musical. Au total, 61 personnes s'étaient inscrites. L'engagement de certaines personnalités connues, qui ont assuré le service, dont Mandy Minella, Liz Braz, Yannick Schumacher, Tom Hecker, Mady Dürer, Tilly Metz et Sandy Lahure, a également contribué à la réussite de l'événement. La vente aux enchères silencieuse a été l'un des moments forts de la soirée. Les invités ont eu la possibilité d'enchérir sur des œuvres d'artistes de renom, parmi lesquels Sophia Rein, Jacques Schneider, Eva Pola, Raphael Springer, Gigi Bibs Bieberich, Thomas Saser, Robert Brandy, Kevin Brandy, Marie Sauerhöfen et bien d'autres. Anne Faber, Raymond Haag et le Casino 2000 ont également apporté leur soutien à la soirée. Grâce à la générosité des participants et des partenaires, un chèque d'un montant de 6.000 euros sera remis le 15 octobre à l'Association thérapie équestre de Monnerich. Cette association soutient des enfants, adolescents et adultes présentant des retards de développement ou des handicaps physiques et mentaux. Comme de coutume pour une première édition, il y aura encore moyen de faire mieux. Même si l'on peut parler d'un succès, l'objectif est de voir le nombre de participants encore augmenter lors de la prochaine édition. Il conviendra également de faire des efforts au niveau de la publicité, éventuellement au moyen d'un spot radio.

Mme la conseillère Schares déclare se réjouir du don qui a pu être fait. Il profitera en effet à des personnes qui ont effectivement besoin de ces fonds. Elle souhaite savoir s'il serait possible de consulter le décompte.

Mme la conseillère Moro indique que le budget s'élevait à 25.000 euros. Les dépenses étaient de l'ordre de 31.000 euros. Le dîner a permis de collecter 5.945 euros et la vente aux enchères silencieuse 4.440 euros. La société responsable du catering a fait un don de 1.500 euros. Au total, les recettes se sont donc élevées à 11.884 euros.

Mme la conseillère Schuster ajoute que la soirée a été très agréable, parfaitement organisée et toutes nouvelles idées sont les bienvenues.

Ce point est adopté à l'unanimité.

E. Allocation d'un don en tant qu'aide aux sinistrés en Afghanistan

M. l'échevin Lang indique qu'en raison du tremblement de terre dévastateur en Afghanistan, il est prévu de faire un don de 10 000 euros à l'association « Croix-Rouge ».

Le conseil communal adopte ce point de l'ordre du jour à l'unanimité.

11. Urbanisme

A. Lotissement de 4 parcelles sises à Bertrange, rue de Dippach, en 5 lots

M. le bourgmestre De Smet explique que ce point concerne 4 parcelles sises à Bertrange, dans la « rue de Dippach ». Il est prévu de les répartir en 5 lots à des fins de construction ultérieure.

Ce point est adopté à l'unanimité.

B. Lotissement de 2 parcelles sises à Bertrange, rue Atert, en 1 lot

M. le bourgmestre De Smet expose que ce point concerne 2 parcelles sises à Bertrange, dans la « rue Atert ». Il est prévu de les regrouper en 1 lot à des fins de construction ultérieure.

Ce point est adopté à l'unanimité.

12. Règlements

A. Règlement relatif aux aides individuelles au logement : adaptation

M. le bourgmestre De Smet explique qu'il s'agit en l'occurrence de l'adaptation du règlement relatif aux aides et subventions pouvant être obtenues pour un logement. Une nouvelle loi du 7 août 2023 est venue abroger l'ancienne loi dans ce domaine. L'intention du législateur était d'harmoniser les règles relatives aux aides au logement et de les rendre plus cohérentes. Par ailleurs, la commune entend elle aussi adapter le règlement communal et propose d'introduire une prime pour les adaptations spécifiques à effectuer par les ménages comprenant une personne en situation de handicap.

M. le bourgmestre De Smet expose que, comme pour la plupart des règlements, les aides sont calculées sur la base de la contribution versée par l'État. Le présent règlement prévoit trois primes différentes :

- Prime d'accession à la propriété : 50 % du montant de la contribution de l'État
- Prime d'amélioration (rénovation, réaménagement et assainissement énergétique) : 50 % du montant de la contribution de l'État
- Prime pour aménagements spéciaux de logements pour personnes en situation de handicap : 50 % du montant de la contribution de l'État

M. le conseiller Rauchs demande s'il est possible de calculer, sur la base d'une extrapolation, le surplus en coût que cette modification entraînera pour la commune.

M. le bourgmestre De Smet répond qu'une telle extrapolation est impossible. De plus, le nombre de demandes est faible.

Mme la conseillère Damjanovic ajoute qu'elle ne peut que se réjouir de cette adaptation. En effet, le risque de se retrouver dans de tels cas dans une situation financière délicate est élevé, raison pour laquelle il s'agit là d'une bonne initiative.

Ce point est adopté à l'unanimité.

B. Règlement relatif à la participation des citoyens de la commune de Bertrange au budget participatif : adaptation

M. le bourgmestre De Smet indique qu'il s'agit ici d'une petite adaptation du règlement relatif au budget participatif. Actuellement, pour un projet de 100.000 euros, il ne peut être émis qu'une seule voix, alors que le budget se trouve dès lors épuisé. Il est donc proposé de modifier le règlement dans le sens que chaque personne dispose de trois voix au total, mais ne puisse émettre qu'une seule voix par projet. Ensuite, l'on prendra en compte autant de projets que possible jusqu'à

épuisement du budget. En cas d'égalité entre différents projets, il sera procédé à un tirage au sort.

Ce point est adopté à l'unanimité.

C. Règlement communal concernant la mise à disposition d'un minibus : approbation

M. le bourgmestre De Smet expose qu'il existe un nouveau règlement visant à mettre un minibus à la disposition des clubs et associations. Celui-ci sera disponible du vendredi au dimanche afin de faciliter et d'améliorer l'organisation de leurs activités. Ce service est gratuit, seuls les frais de carburant étant à charge du club ou de l'association. Par cette mesure supplémentaire, la commune entend apporter son soutien à la vie associative. Ce service n'imposera pas de frais de location aux clubs et associations et permettra d'éviter des déplacements nécessitant plusieurs voitures. Le minibus a une capacité totale de neuf personnes, conducteur compris, et est destiné aux associations et clubs locaux, au SEA et à la maison des jeunes. La réservation se fera auprès du bureau de la population à l'aide d'un formulaire. La réservation devra se faire au plus tard trois jours avant l'utilisation. Le règlement précisera également les modalités d'utilisation du minibus et ce qui n'est pas autorisé. Le minibus est bien entendu assuré. Tout compte fait, ce règlement tient compte de l'intérêt à la mise à disposition d'un tel minibus, manifesté par les associations lors de leur demande de subside. Ce projet devrait démarrer à compter du 1er janvier 2026.

M. le conseiller Rauchs souhaite connaître les modalités de réservation. Tout le monde devrait pouvoir utiliser le bus.

M. le bourgmestre De Smet répond que les clubs ou associations ne peuvent pas réserver le bus pour toute l'année, mais seulement pour des dates précises. Cela permettra de garantir que tout le monde puisse profiter de cette offre. Il s'y ajoute que chaque club ou association ne disposera que de cinq réservations par an.

Mme la conseillère Schuster fait remarquer qu'il serait utile de stipuler dans le règlement communal une interdiction de manger ou de boire dans le bus, ce dans un souci de propreté. Elle ajoute que ce projet est envisagé depuis des années et qu'il s'agit d'une excellente initiative, étant donné que de nombreux clubs ou associations n'ont pas les moyens d'acheter un minibus.

M. le bourgmestre De Smet répond que l'avenir montrera si une telle modification est nécessaire ou non.

Mme la conseillère Philippe ajoute que les associations culturelles ont des exigences fort différentes de celles des clubs sportifs. Les enfants éprouvent en effet parfois le besoin d'un petit encas après le sport, et l'on devrait leur faire confiance. Il sera toujours possible d'adapter le règlement par la suite.

M. le conseiller Weirich ajoute qu'il serait peut-être judicieux de distribuer une fiche d'information lors de la location du bus, afin de rappeler les règles aux utilisateurs.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité des voix.

13. Affaires du personnel

A. Création d'un poste de salarié à tâche manuelle non qualifié sous le statut du salarié handicapé

M. le bourgmestre De Smet explique que l'on envisage de créer un poste pour un salarié à tâche manuelle non qualifié sous le statut du salarié handicapé.



L'idée est de confier à une personne la gestion et la surveillance du centre de recyclage local. Celle-ci devra veiller au triage correct des déchets, c'est-à-dire qu'aucun papier ne se retrouve dans le conteneur à verre.

Mme la conseillère Schuster se félicite de la création d'un tel poste. Elle salue également le fait que le centre de recyclage local soit supervisé.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité des voix.

B. SEA : réduction du service provisoire d'un employé communal

M. le bourgmestre De Smet indique qu'il s'agit en l'espèce de réduire le service provisoire d'un employé communal de 12 mois.

Ce point est adopté à l'unanimité.

C. SEA : création de postes d'employés communaux

M. le bourgmestre De Smet indique que l'on se propose de créer cinq postes d'aide-éducateurs afin de pouvoir engager du personnel supplémentaire pour le nouveau SEA en cas de besoin. Cette mesure permettra de disposer d'une marge de manœuvre pour l'avenir.

Ce point est adopté à l'unanimité.

14. Avis

A. Avant-projets de plans d'action de lutte contre le bruit : avis

M. le bourgmestre De Smet expose qu'il s'agit en l'espèce de l'avis que la commune souhaite émettre dans le cadre des avant-projets de plans d'action contre le bruit du trafic routier et ferroviaire, mais aussi du trafic aérien, ainsi que contre le bruit dans l'agglomération de Luxembourg et l'agglomération sud. Ces plans se basent sur une carte stratégique du bruit qui fournit un état des lieux de l'exposition au bruit. Ils représentent la stratégie nationale de prévention et d'assainissement dans le domaine du bruit. Ils ont été affichés dans la commune pour permettre aux citoyens de soumettre leurs doléances et leurs suggestions. Cependant, aucune réaction n'a été reçue à ce jour.

M. le bourgmestre De Smet déclare que la commune s'est saisie de ce sujet et s'est penchée sur la documentation afférente. À cet égard, plusieurs points méritent d'être mentionnés. Les plans d'action sont révisés tous les cinq ans, suite à quoi des mesures sont élaborées et adaptées. Il appert de cette mise à jour que les zones de la commune concernées par le bruit ont nettement augmenté. Il rappelle qu'une voie ferrée traverse le village et qu'il ne faut pas sous-estimer le bruit de la circulation sur l'autoroute. Le trafic aérien constitue lui aussi une nuisance sonore supplémentaire. Il a été signalé que certains avions ne respectaient pas le couloir aérien. Ce point a également été abordé dans l'avis.

En ce qui concerne le plan d'action « Agglomération Luxembourg », M. le bourgmestre De Smet signale que la version actualisée de la zone de bruit sera prise en compte lors de la mise à jour du plan d'aménagement général. L'une des mesures des plans d'action consiste à fournir aux communes des recommandations sur la manière de régler la problématique du bruit dans le PAG, le PAP et le règlement sur les bâtisses. Ainsi, lors de l'élaboration du PAG, on a veillé à ce que les zones très bruyantes soient plutôt réservées à des zones d'activités et à des zones mixtes plutôt qu'à des quartiers résidentiels. Il ressort également clairement que les zones exposées au bruit de la circulation à Bertrange, telles qu'indiquées dans les données de 2021, ont augmenté par rapport à 2011. La commune désire signaler en outre qu'il n'était pas très judicieux d'effectuer

les mesures sur la route de Longwy pendant les vacances d'été. Il aurait fallu choisir une autre date afin de recueillir des données plus précises. Le Conseil communal est donc favorable à ce que les futurs hotspots soient prévus et anticipés dans le cadre de la planification du bruit, en tenant également compte du nombre d'habitants potentiels des nouveaux lotissements. Malgré le bruit de la circulation à Bertrange, aucun projet communal n'a été identifié. Une collaboration avec l'Administration de l'environnement pourrait éventuellement s'avérer utile à cet égard. Les projets routiers nationaux actuellement prévus, à savoir le « boulevard de Cessange » et le « boulevard de Merl » risquent d'engendrer davantage de bruit.

Pour conclure, M. le bourgmestre De Smet expose qu'il y a lieu d'examiner les impacts du bruit du trafic aérien sur les zones habitées le long de la route de Longwy. Il s'agit là également d'un message important qu'il importe de communiquer dans ce contexte. D'une manière générale, la mise à disposition d'une carte du bruit actualisée, en particulier d'une carte « multi-exposition », est une bonne chose. Elle pourra servir de base à une zone de bruit actualisée dans le PAG.

Mme la conseillère Schares approuve cette prise de position. Elle souhaite toutefois revenir sur la question du trafic aérien. Seule la zone de la route de Longwy a été mentionnée alors qu'elle a l'impression que toute la partie ouest du village est concernée. S'il s'avère utile de signaler ce problème, la population devrait être informée en conséquence.

M. le bourgmestre De Smet répond que de telles infractions peuvent être signalées à la commune qui se chargera ensuite de transmettre les doléances.

M. le conseiller Rauchs souhaite savoir si ce sujet ne relèverait pas plutôt de la commission du Pacte Climat. Bertrange n'est en effet pas mentionnée comme commune directement concernée dans le « Plan d'action contre le bruit du trafic aérien » national. Il constate toutefois que, dans la pratique, les avions survolent de plus en plus souvent Bertrange plutôt que de passer derrière Leudelange. Il semble que certaines routes aériennes soient de plus en plus souvent détournées au-dessus du village, probablement pour des raisons d'efficacité ou en raison des conditions météorologiques. En d'autres termes, Bertrange se trouve aujourd'hui davantage exposé à la pollution sonore qu'il y a quelques années. Il propose donc que la commune transmette clairement cette observation dans une prise de position à l'Administration de l'environnement. Il conviendra de signaler que, même si la cartographie ne mentionne pas Bertrange, la réalité a changé et que, pour cette raison, une réévaluation des trajectoires aériennes en ce qui concerne Bertrange s'avère nécessaire. Cela permettrait de garantir que la voix de la commune reste audible dans le débat.

M. l'échevin Miller ajoute que la plupart des avions sont des avions-cargos, qui génèrent déjà d'office davantage de bruit.

Mme la conseillère Schuster fait remarquer qu'il ne s'agit pas d'un avion par mois, mais parfois de plusieurs avions par jour qui survolent la partie ouest de Bertrange.

M. le conseiller Weirich déclare que les points les plus importants ont été abordés. Il voudrait attirer l'attention sur la nuisance sonore importante engendrée par l'autoroute à hauteur de Helfent. La protection anti-bruit n'est plus suffisante. La commune pourrait-elle intervenir pour attirer l'attention sur cette situation ?

M. le bourgmestre De Smet répond que la commune voisine de Strassen est également concernée par la question de l'autoroute. Cette suggestion sera prise en compte lors de la prochaine réunion avec l'Administration des ponts et chaussées. Il y aura également lieu de rénover le pont à plus ou moins long terme.

M. l'échevin Miller fait remarquer que le plan d'action a été présenté avant les vacances d'été. L'on y avait également évoqué une limitation de vitesse sur l'autoroute.

Cet avis est adopté à l'unanimité.

15. Les Centres pour Personnes Âgées de la commune de Bertrange

A. Accord transactionnel en matière de résiliation anticipée du contrat de bail commercial

M. le bourgmestre De Smet explique que ce point concerne le restaurant « A Schwalls ». Le locataire y a jeté l'éponge après à peine six mois. Il a déjà transmis sa lettre de résiliation, ce que ni les responsables communaux ni l'administration des Centres pour personnes âgées n'ont apprécié. L'accord transactionnel conclu fixe les conditions requises pour une résiliation anticipée. Il en résulte que le locataire est tenu de payer le loyer du mois de juillet ainsi que l'indexation, ce qu'il a dûment fait. En outre, il a été fixé une indemnité de 5.000 euros à verser avant la fin de l'année. Les responsables espèrent à présent trouver le plus rapidement possible un nouveau locataire pour ce site.

M. le conseiller Rauchs demande si le restaurant est à nouveau proposé à la location.

M. le bourgmestre De Smet répond qu'un locataire potentiel s'est déjà manifesté, mais que les discussions sont toujours en cours.

Ce point est adopté à l'unanimité.

16. Circulation

A. Règlements de circulation d'urgence à caractère temporaire : confirmation

M. l'échevin Miller explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire concernant le parking du stade de football André Wolff, applicable du 12 septembre au 10 octobre 2025.

M. l'échevin Miller explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue des Prés, applicable du 20 au 27 septembre 2025.

M. l'échevin Miller explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue de Dippach, applicable du 27 août au 10 septembre 2025.

M. l'échevin Miller explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue Charles Schwall, applicable du 25 août au 30 septembre 2025.

M. l'échevin Miller explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue de Dippach, applicable du 22 août au 26 septembre 2025.

M. l'échevin Miller explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue de Mamer, applicable du 25 septembre au 18 décembre 2025.

M. l'échevin Miller explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue des Primevères, applicable du 15 septembre au 17 octobre 2025.

M. l'échevin Miller explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue des Romains, applicable du 29 septembre au 4 octobre 2025.

M. l'échevin Miller explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue du Pont, applicable du 25 août au 18 décembre 2025.

M. l'échevin Miller explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue Schauwenburg, applicable du 11 au 30 septembre 2025.

B. Avenant au règlement de circulation : approbation

M. l'échevin Miller précise que la commune procèdera au marquage d'une place de stationnement pour personnes à mobilité réduite dans la rue des Platanes, juste à côté des bornes de recharge pour voitures électriques.

En outre, une interdiction de dépasser dans les deux sens sera imposée dans la rue de l'Industrie, à hauteur du PN5, sur une longueur de 230 mètres, respectivement 100 mètres.

Ce point est adopté à l'unanimité.

C. Règlement portant exécution des modalités du parking résidentiel en zones : approbation

M. l'échevin Miller expose qu'il s'agit de modifications dans les différentes zones. Ainsi, le stationnement résidentiel sera également introduit dans la rue des Romains. Il existe déjà dans la partie qui relève de Strassen. L'objectif est d'harmoniser la réglementation pour les deux communes. Par ailleurs, une troisième zone en sus de Helfent et Tossenbergh, à savoir la zone de Bertrange, sera ajoutée au règlement.

Ce point est adopté à l'unanimité.

17. Divers

A. Prise de connaissance des statuts d'une association locale

M. le bourgmestre De Smet explique qu'il s'agit des statuts des associations « Fir Bartreng asbl » et « Vëlo Bartreng ».

Le conseil communal prend acte à l'unanimité des statuts des deux associations.

B. Subsidés extraordinaires à allouer aux associations sportives locales

M. le bourgmestre De Smet déclare qu'une demande de subside extraordinaire a été reçue de la part du BBC Sparta. Ce dernier a fait l'acquisition d'une « Shooting Machine » au prix de 8.000 euros, pour assurer un meilleur entraînement. Le collège échevinal propose au conseil communal de prendre en charge 50 % de ces frais, soit 4.000 euros.

Ce point est adopté à l'unanimité.

La séance est levée à 12h10.





THE MUNICIPAL COUNCIL

DP



Youri De Smet *(Mayor)*



Marc Lang *(Alderman)*



Frank Colabianchi *(Councillor)*



Monique Smit-Thijs *(Councillor)*



Francine Moro Oliveira Costa *(Councillor)*



Nadine Philippe *(Councillor)*



Mariette Gallmeister *(Councillor)*

Déi Gréng



Roger Miller *(Alderman)*



Gabriella Damjanovic *(Councillor)*

CSV



Nadine Schares *(Councillor)*



Guy Weirich *(Councillor)*



Marc Rauchs *(Councillor)*

LSAP



Yolande Schuster *(Councillor)*



MINUTES OF THE MEETING OF THE MUNICIPAL COUNCIL

HELD ON 26 SEPTEMBER 2025 AT 8:30 A.M.

Present:

DP

Youri DE SMET (Mayor)
Marc LANG (Alderman)
Monique SMIT-THIJS (Councillor)
Frank COLABIANCHI (Councillor)
Francine MORO (Councillor)
Nadine PHILIPPE (Councillor)
Mariette GALLMEISTER (Councillor)

déi gréng

Roger MILLER (Alderman)
Gabriella DAMJANOVIC (Councillor)

CSV

Nadine SCHARES (Councillor)
Guy WEIRICH (Councillor)
Marc RAUCHS (Councillor)

LSAP

Yolande SCHUSTER (Councillor)

Georges FRANCK (Secretary)

Apologies received: /

Agenda

In public session:

- 01. | Order of precedence of the members of the Municipal Council
- 02. | Approval of the agenda

In closed session:

- 03. | Personnel management
 - A. Childhood education and care (SEA): Appointment of municipal employees
 - B. Childhood education and care (SEA): Resignation of a municipal employee

In public session:

- 04. | Information and correspondence
- 05. | Declaration of the College of Mayor and Aldermen
- 06. | Appointment of municipal delegates to the various inter-municipal associations
- 07. | Additional political leave: approval
- 08. | Advisory and legal committees
 - A. Sports Committee: Replacement of three members
 - B. Family and Equal Opportunities Committee: Replacement of a member
 - C. Committee of Sports Associations: Replacement of two members

- D. Transport and Mobility Committee: Replacement of two members
- E. Finance Committee: Replacement of two members
- F. Youth Committee: Replacement of two members
- G. Culture Committee: Replacement of a member
- H. Rental Committee: Replacement of a member
- 09. | Conventions and notarial deeds
 - A. Notarial deeds: Approval
 - B. Partnership agreement “Génération sans tabac”: Approval
- 10. | Finances
 - A. Administrative account and management account 2023: Approval
 - B. Amendments to the 2025 budget: Approval
 - C. Vote on an additional appropriation for the ordinary budget
 - D. Subsidy for the charity dinner
 - E. Allocation of a donation as aid for the victims in Afghanistan
- 11. | Town planning
 - A. Subdivision of four plots of land in Bertrange, Rue Dippach, into five plots
 - B. Merging of two plots of land in Bertrange, Rue Atert, into one plot
- 12. | Regulations
 - A. Regulation concerning individual housing allowances: Amendment
 - B. Regulation concerning the participation of citizens of the municipality of Bertrange in the participatory budget: Amendment



- C. Municipal regulation concerning the provision of a minibus:
Approval

13. | Personnel management

A. Creation of a position for an unskilled worker with the status of disabled employee

B. Childhood education and care (SEA): Reduction of the provisional service period for a municipal employee

C. Childhood education and care (SEA): Creation of positions for municipal employees

14. | Statement

A. Preliminary drafts of action plans for noise abatement: Statement
15. | The “Centres pour Personnes Âgées” of the municipality of Bertrange

A. Settlement agreement for the early termination of a commercial lease

16. | Traffic

A. Confirmation of emergency traffic regulations: Approval

B. Amendment to the traffic regulation scheme: Approval

C. Regulation concerning the implementation of the provisions for residents’ parking in residential areas: Approval

17. | Miscellaneous

A. Acknowledgement of the statutes of a local association

B. Special subsidies for local sports clubs



In public session:

01. Order of precedence of the members of the Municipal Council

Mayor De Smet states that Frank Demuyser resigned from the Municipal Council with effect from 15 July 2025. Mariette Gallmeister has taken his place on the Municipal Council and was sworn in on 17 September 2025. As a result, the new order of precedence of Municipal Council members is as follows:

Rang	Name and surname	Date of entry
01	COLABIANCHI Frank	18.01.1990
02	SMIT-THIJS Monique	06.02.2009
03	WEIRICH Guy	05.02.2015
04	LANG Marc	17.05.2017
05	DE SMET Youri	15.11.2017
06	MILLER Roger	15.11.2017
07	SCHARES Nadine	04.10.2021
08	MORO-OLIVEIRA COSTA Francine	29.04.2022
09	RAUCHS Marc	04.07.2023
10	DAMJANOVIC Gabriella	04.07.2023
11	SCHUSTER Yolande	04.07.2023
12	PHILIPPE Nadine	17.09.2024
13	GALLMEISTER Mariette	17.09.2025

02. Approval of the agenda

Mayor De Smet asks if the Municipal Councillors approve the agenda.

Councillor Schuster asks whether the report on the activities of the Children’s Council could be dealt with as a separate item.

Mayor De Smet denies the request, as there is insufficient justification for it.

The Municipal Council approves the agenda with 9 votes in favour (DP, déi gréng) and 4 abstentions (CSV, LSAP).

In closed session:

03. Personnel management

A. Childhood education and care (SEA): Appointment of municipal employees

Since the deliberations took place in closed session, kindly note that we are unable to publish any details here. (Editor’s note)

B. Childhood education and care (SEA): Resignation of a municipal employee

Since the deliberations took place in closed session, kindly note that we are unable to publish any details here. (Editor’s note)

In public session:

04. Information and correspondence

Mayor De Smet states that Frank Demuyser, Municipal Councillor for the Democratic Party, has submitted his resignation. He represented the Democratic Party on the Municipal Council for 23 years and was always a strong advocate of safe and appropriate childcare. Both the SEA and the summer activities were matters particularly close to his heart. He put a great deal of energy and passion into these areas. As a teacher and committed chair of the School Committee, he worked to create an ideal school environment for both pupils and teachers. His many years of involvement in local clubs and sports have left a lasting impact on the municipality. He brought clubs together to seek joint solutions in the event of disagreements. Mayor De Smet thanks him on behalf of all members of the Municipal Council for his commitment and wishes him all the best for the future and, above all, good health. Following the resignation of Frank Demuyser, Mariette Gallmeister replaced him and was sworn in on 17 September 2025. He wishes her every success and looks forward to a good working relationship. Councillor Gallmeister will later introduce herself shortly.

Mayor De Smet explains that, in closed session, nine people were appointed for the SEA, including one educator, a state-certified educator and six assistant educators. In addition, the resignation of one educator was accepted.

Mayor De Smet also states that:

- The new SEA was officially inaugurated on 19 September in the presence of Minister Claude Meisch. The open day also attracted a large number of visitors, and everyone is pleased to have finally been able to open the new facility in the village centre.
- The report from Shime regarding the collection of cigarette butts has been received. In addition, one hundred pocket ashtrays were distributed by the Children’s Council, as this issue is particularly important to the children. Their aim was to raise awareness among adults to stop them throwing cigarette butts on the floor. The municipal authorities have been working with Shime since 2021 and have collected around 288,000 cigarette butts during this time. This is an enormous amount. Last year alone, 117,480 butts were collected, equivalent to 140 times the height of the Gëlle Fra or ten times the height of the Eiffel Tower. He takes the opportunity to once



again call on everyone not to throw cigarette butts on the ground or in nature, but instead to dispose of them properly in the designated bins.

- At the last meeting of the Municipal Council, the question was also raised about the activities of the Children's Council. This report has now been presented to the members of the Municipal Council at this meeting. It shows how much the children have contributed and that their voices are being heard and valued. The Children's Council has carried out the Meta-com and Haff Buddies projects, worked together with Shime, and conducted an interview with Syvicol. He thanks them all for their great dedication.

Mayor De Smet then gives the floor to Councillor Gallmeister. She briefly introduces herself:

She is 65 years old, married, and the mother of two adult children. She has lived in the municipality for 32 years but grew up in Beggen. Her studies in occupational therapy took her to Brussels and Liège, where she qualified as a nurse. She worked at the CHL and at the St. Louis and Ste Zithe hospitals. At the latter, she was head nurse in the chemotherapy and geriatrics departments. After the birth of her children, she gave up her profession to devote herself fully to raising them. However, in 2004, she returned to the working world, this time as a health sciences teacher at the nursing schools of various hospitals, where she provided training for nurses and carers. She then moved to the Lycée du Nord, where she trained care assistants. She has now been retired for three years, but remains active, both within the municipality and at the competent ministry, where she is involved in validating the professional experience of care assistants. She has a genuine interest in people, which is reflected in her active involvement in several municipal committees. For example, she serves on the 50+ Committee, which focuses on older residents and their interests; the Family and Equal Opportunities Committee, which represents children, young people, families and people in all their diversity; the Town Twinning Committee, which promotes exchange with other nationalities; and the Climate Pact Committee, since health and illness are also linked to the climate and environmental factors. In addition, she serves on the board of directors of the "Parc du 3e Âge" and has an interest in sports and culture. She is looking forward to her new role as a Municipal Councillor and to playing her part.

The current population is 9,403 people.

The treasury balance stands at 17.5 million euros.

05. Declaration of the College of Mayor and Aldermen

The collegial, constructive and successful cooperation between the Democratic Party and déi gréng during the previous legislative period from 2011 to 2017 prompted both parties to continue steering the affairs of the municipality together on the Municipal Council. With nine of the 13 seats and 66.65% of all votes, the two parties hold a broad majority on the Municipal Council, enabling them to ensure stable and responsible governance for the benefit of all citizens.

The fact that the election programmes of both parties show substantial overlap in most areas provides a reliable and steady foundation for this cooperation. Going forward, they will work hand in hand for the good of the municipality and all its residents.

The declaration of the College of Mayor and Aldermen is based on the coalition agreement jointly drawn up by the two parties; it will serve as the foundation for their work in the coming years and sets out the main priorities.

However, it also remains open to further proposals or initiatives from all parties represented on the Municipal Council. The topics mentioned in addition to the priority objectives do not reflect any hierarchy of value or importance.

The "A Schwalls" neighbourhood project, featuring a modern residential and care complex set within a park with ample parking and an inviting restaurant, will present a major financial and organisational challenge.

We will continue to make substantial financial resources available to create additional affordable rental housing, ranging from accommodation for young professionals to intergenerational living. The new housing service will play a central role in managing the municipal housing stock.

Mobility remains a key topic. Pedestrian- and cycle-friendly measures will be further expanded. We are committed to promoting active, safe and sustainable mobility in order to protect the most vulnerable road users as well. Public transport is being continuously improved and specifically adapted to the needs of the citizens. The regional transport plan developed with neighbouring municipalities will ensure sustainable and well-connected transport options. The main focus is on the potential extension of the tram line, improved organisation of bus and tram services, as well as high-quality cycle lanes.

We are fully aware of the big responsibility that comes with population growth. Particularly in the field of education and childcare, this means consistently investing in modern and sustainable school infrastructure. Bertrange is investing in the future and thus in our children and young people.

Our goal is to create learning and childcare facilities that are functional, innovative and forward-looking. Through these investments, we demonstrate that Bertrange is actively committed to its youngest generation and views education as the key to a sustainable and liveable future.

Relocating the municipal workshops will free up a large, high-quality site in the village centre for new developments. This will be done in close cooperation with the citizens.

The Helfent triangle is regarded as the district with the greatest development potential for Bertrange in the coming years. Important preparatory work is already being carried out together with the relevant ministries and landowners to make this development possible in the first place. In the medium and long term, our municipality will be able to continue developing strongly here, but in a controlled manner. As is customary in Bertrange, citizens will be closely involved by the municipal authorities in shaping this important step towards the future and maintaining the municipality's high quality of life.

Bertrange continues to be a role model for climate and environmental protection. We are proactively responding to the challenges of climate change with clear measures (digital flood monitoring, the sponge city concept and stronger integration of sustainability criteria into building regulations). The municipality continues to invest in renewable energy and is increasing its subsidies. Environmental and climate protection are a priority in order to safeguard today's quality of life and the future of generations to come.

The network of local associations and sports clubs is sustained by volunteers and will continue to receive logistical, financial and infrastructural support. The cultural offering will also be expanded and made more accessible to everyone.



The municipality will continue its efficient and prudent financial policy. Despite ambitious projects, the municipality of Bertrange's financial situation remains healthy. Major investments are therefore being made with foresight and without unnecessary risk.

We are committed to transparency, dialogue and close cooperation within the Municipal Council – including with parties that are not among the majority.

We want every citizen to feel represented in the municipality: young and old alike, regardless of origin, religion or beliefs. Bertrange should remain an open, tolerant and sustainable municipality, a place where people enjoy living.

This coalition stands for citizen-focused, resilient and sustainable policies in the service of the municipality of Bertrange. Our ambition is to continue increasing the appeal and quality of life of our municipality so that Bertrange remains one of the most attractive locations in the region in the years to come.

Councillor Schares asks whether she may comment on the declaration of the College of Mayor and Aldermen on behalf of her group.

Mayor De Smet denies the request, explaining that this item is solely being presented and thus not open for discussion.

06. Appointment of the municipal delegates to the various inter-municipal associations

A. Appointment of a municipal delegate to the SES

The Municipal Council appoints Marc Lang as municipal delegate to the SES.

B. Appointment of two municipal delegates to the SICA

The Municipal Council appoints Roger Miller and Marc Lang as delegates to the SICA.

C. Appointment of a municipal delegate to the SICEC

The Municipal Council appoints Gabriella Damjanovic as delegate to the SICEC.

D. Appointment of a municipal delegate to the “Les Thermes” Intermunicipal Swimming Centre

The Municipal Council appoints Roger Miller as delegate to the “Les Thermes” Intermunicipal Swimming Centre.

E. Appointment of a municipal delegate to the “Ënneschte Besch” Monitoring Committee

The Municipal Council appoints Roger Miller as delegate to the “Ënneschte Besch” Monitoring Committee.

F. Appointment of an alternate delegate for public transport

The Municipal Council appoints Gabriella Damjanovic as alternate delegate for public transport.

G. Appointment of a political delegate for gender equality

The Municipal Council appoints Gabriella Damjanovic as political delegate for gender equality.

07. Additional political leave: Approval

Mayor De Smet explains that additional political leave totalling 15 hours per week should be distributed as follows:

- 6 hours for Alderman Lang
- 4 hours for Alderman Miller
- 4 hours for Councillor Philippe
- 1 hour for Councillor Smit-Thijs

This item of the agenda is unanimously adopted.

08. Advisory and legal committees

A. Sports Committee: Replacement of three members

Mayor De Smet states that Edgar Gallmeister, Marco Thielen as well as Nadine Philippe have been unanimously elected as members of the Sport Committee. They replace Pit Colabianchi, Frank Demuyser and Julie Brückler.

B. Family and Equal Opportunities Committee: Replacement of a member

Mayor De Smet states that Rosaline Da Cruz Dinis has been unanimously elected as a member of the Family and Equal Opportunities Committee. She replaces Julie Brückler.

C. Committee of Sports Associations: Replacement of two members

Mayor De Smet states that Sandro Rinaldis and Marc Lang have been unanimously elected as members of the Committee of Sports Associations. They replace Frank Demuyser and Barbara Tunkl.

D. Transport and Mobility Committee: Replacement of two members

Mayor De Smet states that Frank Colabianchi and Andreas Wendt have been unanimously elected as members of the Transport and Mobility Committee. They replace Frank Demuyser and Julie Brückler.

E. Finance Committee: Replacement of two members

Mayor De Smet states that Frank Colabianchi has been elected unanimously and Patrick Michels with ten votes in favour, two against and one blank ballot as members of the Finance Committee. They replace Frank Demuyser and Pit Colabianchi.

F. Youth Committee: Replacement of two members

Mayor De Smet states that Yann Gaasch and Andreas Wendt have been unanimously elected as members of the Youth Committee. They replace Jil Hahn and Youri De Smet.

G. Culture Committee: Replacement of a member

Mayor De Smet states that Andrea Christensen has been unanimously elected as a member of the Culture Committee. She replaces Christophe Jost.

H. Rental Committee: Replacement of a member

Mayor De Smet states that Roger Miller has been unanimously elected as a member of the Rental Committee. He replaces Youri De Smet.

09. Conventions and notarial deeds

A. Notarial deeds: approval

Mayor De Smet states that this concerns a land swap without compensation, involving 32 centiares for 25 centiares.

This item is unanimously adopted.

Mayor De Smet states that this concerns the purchase of a plot with an existing building in the form of a storage hall measuring 17 ares, together with meadowland totalling 41.9 ares. The storage hall provides an opportunity to accommodate additional materials and vehicles.

Councillor Schares asks what the concept behind this is. On the one hand, there are the municipal workshops in the village centre, but these are to be relocated. On Rue de Dippach, the municipality has built a storage hall to house materials. Now another site is being created. There are already several storage facilities, so why is there a need to use yet another location?

Mayor De Smet states that considerable material purchases have been made, particularly for flood protection. More and more material is needed, which is why additional storage space is required. It is not possible to create facilities for schoolchildren here, as this is set out in the deed. For school classes, the municipality is in close contact with the local forester, who creates spaces for the children in the forest himself. In addition, the plot provides direct access to the stream, which would be useful should renaturation measures become necessary.

This item is unanimously adopted.

B. Partnership agreement “Génération sans tabac”: Approval

Mayor De Smet states that the College of Mayor and Aldermen has signed an agreement with “Fondation Cancer”. As the name suggests, “Génération Sans Tabac” is committed to creating an environment free from smoking, with the aim of protecting young people, children and adults alike by designating public spaces as smoke-free zones. The municipality is committed to protecting citizens from passive smoking and enabling them to live in an environment where, ideally, no one smokes anymore. They also want to raise awareness to stop people simply throwing cigarette butts on the ground – out of respect for nature and the environment. They will raise awareness and receive information material from the foundation to distribute among citizens and help communicate important messages. There are various partnership options, each recognised with a specific label. The label is awarded in

bronze, silver and gold, which can be achieved step by step by meeting various criteria. A person in charge has already been appointed internally to ensure that the criteria for the label are met and to maintain contact with the foundation. The agreement is valid for two years and is free of charge. As a municipality, they should raise awareness here and help guide society towards becoming a “Génération Sans Tabac”.

Councillor Schares welcomes the initiative and the free awareness campaign. She notes that the municipality has a responsibility towards young people and children. However, it is not only the municipality that is called upon, but also families, schools and clubs/associations. The number of smokers is remaining steady or declining slightly, but more and more young smokers are using not only cigarettes but also alternative products. Is a working group with other interested parties being planned? The bronze label is easy to obtain. However, it is also possible to work proactively and already take into account certain criteria for the gold label when implementing the measures for the silver one. This also concerns bus stops, for example, an issue that could perhaps be addressed more directly. How does this project align with Shime?

Mayor De Smet explains that various topics were already discussed during the meeting with “Fondation Cancer”, including the issue of bus stops. They are aware of the challenges, but they could attempt to define specific zones. This could also be done at municipal events, such as the Family Day. The Shime project complements this agreement.

Councillor Schuster notes that similar smoking zones already exist in other countries. However, these zones are also monitored. It is important to define such areas in strategic locations where children and young people are present. How will this be approached here? Even if awareness is raised among citizens, habits are hard to change.

Mayor De Smet says he is counting on people’s common sense. At municipal events, the on-site volunteers also have a role to play. When smoking was banned in restaurants and cafés, there was a major outcry at first. However, it is now hard to imagine things any other way. Smoking is prohibited on school grounds.

The Municipal Council unanimously adopts this item.



10. Finances

A. Administrative account and management account 2023: Approval

Alderman Lang explains that this item concerns the administrative and management accounts for 2023. The administrative account falls under the responsibility of the College of Mayor and Aldermen, while the management account is the responsibility of the municipal treasurer. No objections were raised by

the competent ministry. Total ordinary revenue amounts to 64,157,887.82 euros. Expenditure stands at 48,648,432.50 euros. This results in a surplus of 15,509,455.32 euros in the ordinary budget. Including the surplus from 2022 of 28,716,730 euros, the total surplus amounts to 44,226,185 euros. Extraordinary revenue amounts to 1,099,167.54 euros, while extraordinary expenditure stands at 23,875,963.25 euros. This results in a deficit of 22,776,795.71 euros. The final surplus is therefore 21,449,390.11 euros. He takes this opportunity to express his thanks to Sophie Humbert and Alain Kariger for their excellent work.

The administrative account is approved with 7 votes in favour (DP), 2 abstentions (déi gréng) and 4 votes against (CSV, LSAP).

The management account is unanimously approved.

B. Amendments to the 2025 budget: Approval

Alderman Lang states that certain transfers need to be made to individual budget items under ordinary expenditure. These largely concern maintenance work on existing buildings. It may have been noticed that a larger amount appears under ordinary revenue. This is a one-off payment from the ministry, drawn from a fund established in 1975.

Councillor Schares asks why the amount of the subsidy for renewable energy has been doubled. Is the number of applications that high?

Alderman Lang states that they have received more applications and therefore want to adjust the amount.

This item is unanimously adopted.

C. Vote on an additional appropriation for the ordinary budget

Alderman Lang notes that an additional appropriation for the ordinary budget must be approved. The total amount is 350,000 euros, broken down as follows:

- 80,000 euros for air conditioning in four premises in the village centre
- 100,000 euros for the renovation of the former “Centre Medico” and the flat above it
- 60,000 euros for the renovation of a premises at “Beim Schloss”
- 40,000 euros for provisional renovation work
- 50,000 euros for the infirmary at the “Beim Schloss” school
- 20,000 euros for unforeseen expenses

This item is unanimously adopted.

D. Subsidy for the charity dinner

Councillor Moro states that a charity dinner was held on 26 April 2025. The evening was a great success and brought guests together for a good cause. The canapés were enjoyed by all and were prepared by the restaurant Madame Witzeg, which employs people with Down syndrome. The menu was also very well received by the guests. The evening took place in a warm and friendly atmosphere, against a backdrop of live music. A total of 61 people registered for the event. The involvement of several well-known personalities

who acted as waiters – including Mandy Minella, Liz Braz, Yannick Schumacher, Tom Hecker, Mady Dürer, Tilly Metz and Sandy Lahure – also contributed to making the evening a great success. The silent auction was one of the highlights of the evening. Guests had the opportunity to bid on works by renowned artists, including Sophia Rein, Jacques Schneider, Eva Pola, Raphael Springer, Gigi Bibs Bieberich, Thomas Sesser, Robert Brandy, Kevin Brandy, Marie Sauerhöfen and many others. Anne Faber, Raymond Haag and Casino 2000 also supported the event. Thanks to the generosity of the participants and partners, a cheque for 6,000 euros will be presented on 15 October to the “Association Thérapie Équestre” in Mondercange. This association supports children, young people and adults with developmental, physical and intellectual disabilities. As with any first edition, there is still room for improvement. Although it can be considered a success, the aim for the next edition will be to increase the level of participation even further. The promotion efforts also need to be expanded, possibly with a radio ad as well.

Councillor Schares expresses her delight at the donation that can be made, noting that it will benefit people who truly need the money. She asks whether it would be possible to review the accounts.

Councillor Moro states that the budget amounted to 25,000 euros. In total, around 31,000 euros were spent. Revenue from the dinner amounted to 5,945 euros, and revenue from the silent auction amounted to 4,440 euros. The catering company made a donation of 1,500 euros. Total revenue therefore amounted to 11,884 euros.

Councillor Schuster adds that it was a very pleasant evening which was very well organised, and there are many more ideas that could be incorporated in future editions.

This item is unanimously adopted.

E. Allocation of a donation as aid for the victims in Afghanistan

Alderman Lang states that a donation of 10,000 euros is to be made to the Red Cross in response to the devastating earthquake in Afghanistan.

The Municipal Council unanimously adopts this item of the agenda.

11. Town planning

A. Subdivision of four plots of land in Bertrange, Rue Dippach, into five plots

Mayor De Smet states that this item concerns four plots of land located in Bertrange, on “Rue Dippach”. These are to be divided into five plots for future development.

This item is unanimously adopted.

B. Merging of two plots of land in Bertrange, Rue Atert, into one plot

Mayor De Smet states that this item concerns two plots of land located in Bertrange, on “Rue Atert”. These are to be merged into one plot for later development.

This item is unanimously adopted.



12. Regulations

A. Regulation concerning individual housing allowances: Amendment

Mayor De Smet explains that this item concerns the amendment of the regulation concerning the assistance and subsidies that can be obtained for housing. A new law dated 7 August 2023 has been introduced in this area, repealing the previous legislation. The legislator's intention was to harmonise the rules on housing allowances and make them more coherent. In addition, an adjustment to the municipal regulation is also being proposed, along with the introduction of a grant for specific adaptations that may be required when accommodating a person with a disability.

Mayor De Smet explains that, as with most regulations, the subsidies are calculated on the basis of the contribution provided by the state. In the present regulation, three different grants have been defined:

- Grant for the purchase of owner-occupied housing: 50% of the amount granted by the state
- Grant for improvements (renovation, conversion and energy efficiency measures): 50% of the amount granted by the state
- Grant for specific modifications to meet the needs of people with disabilities: 50% of the amount granted by the state

Councillor Rauchs asks whether it would be possible to estimate, based on a projection, how much more this change would cost the municipality.

Mayor De Smet states that this is not possible, adding that only a small number of applications are received.

Councillor Damjanovic adds that she can only welcome this adjustment. In such cases, there is a high risk of overextending oneself financially, which is why this is a good initiative.

This item is unanimously adopted.

B. Regulation concerning the participation of citizens of the municipality of Bertrange in the participatory budget: Amendment

Mayor De Smet states that this concerns a minor amendment to the regulation concerning the participatory budget. At present, if a project is proposed with a budget of 100,000 euros, only one vote can be cast, as the total budget is then already used up. It is therefore proposed to change this so that each person has a total of three votes, but may cast only one vote per project. Subsequently, as many projects as possible will be taken into account until the budget is exhausted. If there is a tie between several projects, a draw will be held.

This item is unanimously adopted.

C. Municipal regulation concerning the provision of a minibuss: Approval

Mayor De Smet states that a new regulation has been introduced to make a minibuss available to clubs/associations. It can be used from Friday to Sunday to help them organise their activities better and more efficiently. The service is free of charge; only the fuel costs are to be covered by the club/

association itself. This creates another measure to support involvement in clubs and associations. The clubs/associations are not charged a rental fee, and it helps avoid having to travel with several cars. The minibuss has a total capacity of nine people, including the driver, and is intended for local clubs/associations, the SEA and the youth centre. Bookings are made through the civil registry office using a form. They must be submitted no later than three days before use. The regulation also specifies how the minibuss is to be used and what is not permitted. The minibuss is also insured, of course. In the end, this regulation also takes into account the fact that associations had indicated, when applying for subsidies, that there was interest in such a minibuss. The service is scheduled to start on 1 January 2026.

Councillor Rauchs asks how bookings will be managed, noting that everyone should have access to the bus.

Mayor De Smet replies that clubs/associations cannot reserve the bus for the entire year, only for specific dates. This ensures that everyone has the opportunity to make use of the service. In addition, each club/association is only entitled to five bookings per year.

Councillor Schuster states that it would be useful to include in the municipal regulation a provision to prohibit eating or drinking on the bus, in order to help keep it clean. She notes that this project has been discussed for years and describes it as a great initiative, since many clubs/associations cannot afford to buy a minibuss of their own.

Mayor De Smet responds that time will tell whether such an adjustment is necessary.

Councillor Philippe adds that cultural associations have very different needs compared to sports clubs. Children sometimes want to eat something after sports activities, so a certain degree of trust should be shown in this regard. The regulation can always be amended if necessary.

Councillor Weirich notes that it might be a good idea to hand out an information leaflet when the bus is booked, to remind everyone of the rules.

The Municipal Council unanimously adopts this item.

13. Personnel management

A. Creation of a position for an unskilled worker with the status of disabled employee

Mayor De Smet explains that a position is to be created for an unskilled worker with the status of disabled employee. The idea is to make this person responsible for the management and supervision of the local recycling centre. Their role will be to ensure that waste is properly separated, meaning that no paper ends up in the glass container.

Councillor Schuster welcomes the creation of such a position. She also notes that it is a good thing for the local recycling centre to be supervised.

The Municipal Council unanimously adopts this item.

B. Childhood education and care (SEA): Reduction of the provisional service of a municipal employee

Mayor De Smet states that this involves the reduction of a municipal employee's 12-month probationary period.



This item is unanimously adopted.

C. Childhood education and care (SEA): Creation of positions for municipal employees

Mayor De Smet states that five positions for assistant educators are to be created in order to hire additional staff for the new SEA if needed. This will provide a buffer for the future.

This item is unanimously adopted.

14. Statement

A. Preliminary drafts of action plans for noise abatement: Statement

Mayor De Smet states that this concerns the statement which the municipality intends to submit as part of the draft action plans to combat noise from road, rail and air traffic, as well as environmental noise in the “Agglomération de Luxembourg” and the “Agglomération sud”. These plans are based on a strategic noise map that provides an overview of the acoustic situation. They represent the national strategy for noise prevention and remediation. The plans were displayed in the municipality, and citizens were able to submit their complaints and suggestions. However, no feedback has been received so far.

Mayor De Smet states that the matter has been reviewed and the documentation examined. There are a few points to highlight in this regard. The action plans are reviewed every five years, and measures are developed and adjusted. As a result of this update, significantly more areas of the municipality are affected by noise. He also reiterates that a railway line runs through the village and that the traffic noise from the motorway should not be underestimated. Air traffic is a further source of noise. It was noted that certain planes do not adhere to the designated flight corridor. This issue has also been addressed in this statement.

With regard to the “Agglomération de Luxembourg” action plan, Mayor De Smet explains that the updated version of the noise zone will be taken into account when revising the PAG (General Development Plan). One of the measures in the action plans is to provide municipalities with recommendations on how to address noise issues in the PAG, PAP (Special Development Plan) and building regulations. Accordingly, when drafting the PAG, care was taken to designate areas exposed to high noise levels primarily as activity or mixed-use zones rather than residential neighbourhoods. It is also clear that the areas in Bertrange which, according to the 2021 data, are exposed to traffic noise have increased compared with 2011. Another comment from the municipality is that it was not particularly effective to carry out the measurements on the Route de Longwy during the summer holidays. A different date should have been chosen in order to obtain more accurate data. The Municipal Council therefore recommends that future noise hotspots be anticipated and included in noise planning, also taking into account the potential population of new development areas. Despite the traffic noise in Bertrange, no municipal projects have been identified. In this regard, cooperation with the Environmental Administration could be beneficial. The planned national road projects “Boulevard de Cessange” and “Boulevard de Merl” carry the risk of generating additional noise.

Finally, Mayor De Smet states that the impact of aircraft noise on the residential areas along Route de Longwy should be reviewed. This is also an important message that needs to be conveyed here. In general, the provision of an updated noise map is to be welcomed – particularly a map showing

“multiple exposure”. This could serve as the basis for an updated noise zone in the PAG.

Councillor Schares agrees with the statement but wishes to return to the topic of air traffic. While the Route de Longwy area is mentioned, she has the impression that the entire western part of the village is affected. If it is indeed appropriate to report this, the population should be informed accordingly.

Mayor De Smet states that such violations can be reported to the municipality. The complaint would then be forwarded.

Councillor Rauchs asks whether this might be a matter for the Climate Pact Committee. In the national “Plan d’action contre le bruit du trafic aérien”, Bertrange is not listed as a municipality directly affected. However, he notes that, in practice, he is increasingly observing aircraft flying over Bertrange instead of behind Leudelange. It appears that certain flight routes – presumably for reasons of efficiency or weather conditions – are increasingly being directed over the village. This means that Bertrange is now exposed to more noise pollution than a few years ago. He therefore proposes that the municipality clearly include this observation in a statement to the Environmental Administration. It should be noted that, although the cartography does not identify Bertrange, the reality has changed and a reassessment of the flight routes in relation to Bertrange should therefore be requested. This would help ensure that the municipality’s voice continues to be heard in the debate.

Alderman Miller adds that the planes in question are mostly cargo planes, which by their very nature generate more noise.

Councillor Schuster notes that this is not a matter of one aircraft per month, but in some cases several flights per day over the western part of Bertrange.

Councillor Weirich adds that the key points have been addressed. He wishes to point out that the motorway near Helfent represents a major source of noise pollution and the existing noise protection measures there are no longer sufficient. Could the municipality intervene to draw attention to this situation?

Mayor De Smet replies that the neighbouring municipality of Strassen is also affected by the motorway issue. This suggestion will be put forward in the next meeting with the National Roads Administration. The bridge itself will also need to be renewed sooner or later.

Alderman Miller notes that the action plan was presented before the summer holidays, during which a possible speed limit on the motorway was also discussed.

The opinion is unanimously adopted.

15. The “Centres pour Personnes Âgées” of the municipality of Bertrange

A. Settlement agreement for the early termination of a commercial lease

Mayor De Smet explains that this item concerns the restaurant “A Schwalls”. The tenant has thrown in the towel after barely six months. The notice of termination has been received, which has disappointed both the municipal authorities and the management of the “Centres pour Personnes Âgées”. The settlement agreement sets out the terms under which an early termination may be carried out. The tenant must therefore pay the rent for the month of July as well as the indexation, which has already been settled. In addition,

compensation of 5,000 euros has been agreed, to be paid by the end of the year. They now hope to find a new tenant for the premises as soon as possible.

Councillor Rauchs asks whether the restaurant has already been put up for rent again.

Mayor De Smet replies that there is already an interested party, but discussions are still ongoing.

This item is unanimously adopted.

16. Traffic

A. Confirmation of emergency traffic regulations: Approval

Alderman Miller explains that this concerns a temporary traffic regulation for the car park at the André Wolff football stadium, that will be applicable from 12 September to 10 October 2025.

Alderman Miller explains that this item is about a temporary traffic regulation in Rue des Prés that will be applicable from 20 to 27 September 2025.

Alderman Miller explains that this item is about a temporary traffic regulation in Rue de Dippach that will be applicable from 27 August to 10 September 2025.

Alderman Miller explains that this item is about a temporary traffic regulation in Rue Charles Schwall that will be applicable from 25 August to 30 September 2025.

Alderman Miller explains that this item is about a temporary traffic regulation in Rue de Dippach that will be applicable from 22 to 26 September 2025.

Alderman Miller explains that this item is about a temporary traffic regulation in Rue de Mamer that will be applicable from 25 September to 18 December 2025.

Alderman Miller explains that this item is about a temporary traffic regulation in Rue des Primevères that will be applicable from 15 September to 17 October 2025.

Alderman Miller explains that this item is about a temporary traffic regulation in Rue des Romaines that will be applicable from 29 September to 4 October 2025.

Alderman Miller explains that this item is about a temporary traffic regulation in Rue du Pont that will be applicable from 25 August to 18 December 2025.

Alderman Miller explains that this item is about a temporary traffic regulation in Rue Schauwenburg that will be applicable from 11 to 30 September 2025.

B. Amendment to the traffic regulation scheme: Approval

Alderman Miller explains that, on Rue des Platanes, a PRM-friendly parking space will be marked directly next to the electric vehicle charging stations.

In addition, on Rue de l'Industrie, at the level of PN5, an overtaking ban will be imposed over a length of 230 metres on one side and 100 metres on the other.

This item is unanimously adopted.

C. Regulation concerning the implementation of the provisions for residents' parking in residential areas: Approval

Alderman Miller explains that this concerns changes within the different zones. Residents' parking will also be introduced in Rue des Romaines, where such parking already exists on the Strassen side. The aim is to ensure the same street rules for both municipalities. In addition, a third zone will be added to the regulation alongside Helfent and Tossenbergh – the Bertrange zone.

This item is unanimously adopted.

17. Miscellaneous

A. Acknowledgement of the statutes of a local association

Mayor De Smet states that this item concerns the statutes of the associations "Fir Bartreng asbl" and "Vélo Bartreng".

The Municipal Council unanimously acknowledges the statutes of both associations.

B. Special subsidies for local sports clubs

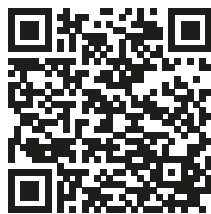
Mayor De Smet states that the municipality has received an application from BBC Sparta for a one-off subsidy. The club has purchased a "shooting machine" to improve training. It cost 8,000 euros, and the College of Mayor and Aldermen proposes that the Municipal Council cover 50% of the cost, i.e. 4,000 euros.

This item is unanimously adopted.

End of the meeting: 12:10 p.m.







C o m m u n e d e B E R T R A N G E

2, beim Schloss · L-8058 Bertrange
Tél.: 26 312 - 1 · info@bertrange.lu

www.bertrange.lu



natureOffice.com/LU-319-YMNK4CJ

Imprimé par Imprimerie Centrale